

an. 245.

14. 315. # 91.

12

Zb
4362



Christliche Ehren-Leich- und Geistliche
Brautpredigt/
Bey bestattung X 204 6564
Einer Tugendtsamen/Keuschen/ Gottse-
ligen Jungfer

SALOME Groszin/

So den 26. Januar Anno 1620.
alhier zu Halberstadt eines Christ-
lichen sanfften Todes vorblichen / Vnd den 30.
hernacher auff den GottesAcker in der New-
stadt/zierlich/ehrlich ist begraben
worden.

In Wolckreicher Menge gehalten
ten/vnd auff bitt der betrubten Eltern
dem Druck vbergeben/

Durch
TOBIAM HEROLDUM,
der heiligen Schriffte Doctorem vnd
Pfarrern daselbst.

Gedruckt zu Goslar bey Johan Vogt
Im Jahr 1620.



7

19



Eingang.

Gnad vnd Trost von Gotte vnserm him-
lischen Vater / im Nahmen seines
lieben Sohns vnseres HERRN IESU
Christi / durch Krafft des heiligen
Geistes / sey mit vns allen / Amen.



Und der Apostel Petrus erfordert /
Seyd allesamt gleich gesinnet / mit-
leidig / Brüderlich / Barmhertzig /
freundtlich: Nach derselben Regel sein
wir nun alle / Geliebte vnd Andächtige
indem HERRN Christo IESU / jezo gleich gesinnet / vnd
haben ein herzliches Mitleiden mit begewertigen hochbe-
trübten Eltern vber dem vnzeitigen Abschiede ihrer lieben
Tochter. Es jammert vns alle / das ein feines junges Mägd-
lein / ein frommes wolgerathenes Kindt seinen lieben Eltern /
die an ihme Freude / Trost / Ehr vnd alle Wolfart zu erleben
meinten / in so frischen vnd gesunden Tagen / diese Welt aus
gesegnen.

Lieber / habt doch ein Mitleiden mit ihnen / die
ihr vmb sie her wohnet / vnd ihren Nahmen kennet /
Sprecht / wie ist die starcke Kute / der herrliche
Stab / das schöne Keislin so zerbrochen? Ja wir sein
allesamt so gesinnet, Aus Freundlichem / Nachbarlichem /
Brüderlichem / Schwesterlichem willen / sein wir in so Volck-
reicher Menge der Leich nachgegangen: Wir weinen mit den
weinenden: Wir wollen aber auch trösten die Kleinmütigen

1. Pet. 3. 8.

Ier. 48. 17.

Rom. 12.

16.

1. Thess. 5.

15.

A ij

vnd

Christliche Reichpredigt.

vnd Betrübten. Denn darumb verharren wir in der Furcht Gottes bey einander. Der Apostel Paulus sol vns anlaß darzu geben/vnd andeuten/was bey dieser Jungfrewlichen Leichfuglichen vnd bequem zu betrachten ist erachtet worden.

Es verleihe der Getrewe Barmhertzige Gott seinen heiligen Geist darzu / das wirs wol außrichten zu seinen Ehren/vnd zu vnser aller Nutz / Trost / Deyl vnd Wolfarth / Amen / Dertzliebster Jesu / Amen.

Der Text aus der 2. an die Corinthher

am 11. v. 2.

Neh eivere vber euch mit Göttlichem Eiver / denn ich habe euch vortrawet einem Manne / das ich eine reine Jungfraw Christo zubreche. Ich fürchte aber / das nicht wie die Schlange Hevam vorführte mit ihrer Schalckheit / also auch ewre Sinne verrücket werden von der einfeltigkeit in Christo.

Betrachtung.

Ecccl. 3. 1.

Pro. 25. 11.

Derweil ein jeglichs seine Zeit hat / vnd alles vornehmen vnter dem Himmel hat seine Stunde: Ein Wort geredt zu seiner Zeit / ist wie güldene Depffel in einer silbern Schalen / Ja

Der

Christliche Leichpredigt.

Der ist wol ein feiner Man/
Der die Wort bequemen kan/
Das sichs reimt mit der Zeit/
Vnd der Reute gelegenheit.

Qui pro tempore dicit, apta dicit.

Daher auch die Griechen nicht eine geringe Tugend vnd Lob geachtet haben/wenn sie sagten/ *ἀνὴρ εὐθύγλωσσος*, Einer/dem die Zunge recht vnd gerade zu reden vnd zu rathen ist/was sich zu gelegener zeit von verstendigen Leuten hören lesset:

Pindar. Pyth. β.

So möchte nun jemandes meinen / es schicke sich dieser vnser Text besser zu einer Hochzeit Predigt / als hieher / da man eine Jungfraw nicht zur Ehe / sondern zur Erde bestatzen müssen / nicht trawen / sondern trawren vnd begraben. Aber es redet so der Apostel von einer Geistlichen Heyrath / von dem Breutigamb vnserer Seelen / von einem nicht irrdischen trawen vnd zuführen; daß ohne zweiffel auch geschieshet / wenn eine reine Jungfraw in einfeltigkeit ihres Glaubens stirbet. Denn also darff man nicht befahren / das ihre Sinne vorrücket / vnd sie mit der Heva durch die Schalkheit der Schlangen vorführet werde: Also wird sie ihrem im Geist vnd Glauben vortrawten HERN / vnd hergelieben himlischen Breutigamb Christo / durch die Englischen Paranympios zugeführet / vnd erscheinet recht vor demselben mit dem heluleuchtenden Lemplein ihres Glaubens / mit dem Ehrenkreuzlein reiner vnbesleckter Jungfrawschafft vnd Liebe.

Hof. 2. 20.

Luc. 16. 22.

Matt. 25. 7.

Apoc. 14. 4.

Derowegen freynlich auch hieher solcher Text / ja wol sonderlichen füglich vnd bequem ist. Die vorhandlung dessen wird es ferner geben / Vnd ist wol ein grosses Geheimnis nach den Worten Pauli / das die herrliche Liebe Christi des Sohns

Eph. 5. 32.



Christliche Reichpredigt.

Gottes legen vns vnd eine jede gleubige Seele / durch das Gleichnis einer züchtigen Heyrath vnd Ehe in der heiligen Schrifft hin vnd wider angedeutet vnd beschrieben worden ist.

Psal. 45.

Cant.

Cant.

Esa. 54. 61.

Ier. 2. 3.

Ezech. 16.

Hof. 2.

Matt. 22.

Ioh. 3.

Apoc. 14.

19. &c.

Chrysof.

homil. in

Gen. 8. &

13.

Es ist fast nicht ein Buch in der Bibel / in demselben nicht / als in schönen vnterschiedenen Bethlein / seine liebliche trost- reiche Sprüchlein / den wolriechenden Blümlein gleich zube- finden / abezubrechen / vnd zu dem Ehrenkräncklein **JESU** Christi des Himlischen Breutgams vnd seiner Braut / einer reinen Jungfraw / eines gleubigen Herzens anzuwenden we- ren. Je mehr man solche Blümlein etwa mit den Fingern rei- bef / je lieblicher sie riechen; Je besser solche Sprüchlein / vnd das Geheimnis der Geistlichen Heyrath beherziget werden / je schönern Geruch / Safft vnd Krafft des Lebens zum Leben sie auch geben.

Jezo bleiben wir allein bey den vorlesenen Worten des Apostels Pauli / vnd solt achtung geben: I. vff den Brautfüh- rer vnd Freywerber Paulum mit seinem Göttlichen Eifer: II. vff den Breutgamb selber Christum **JESUM**: III. vff die Braut eine reine Jungfraw: IV. vff den Ehetuffel die alte Schlange mit ihrer schalekheit.

Hievon nun zu berichten eine Nothdurfft / mag die Hoch- zeit vnd Reichpredigt zugleich mit einander sein vnserer seligen Tochter. Gott der **DRCK** gebe / das wirs wol aus- richten / fleissig mercken / vnd alle / sonderlichen die liebe Jugendt / nützlich die zeit vnserer Lebens gebrauchen mögen /

Amen.

Frey.

Freiwerber oder Braut-
führer.

Es klaget der Apostel Paulus über eizliche
falsche Apostel/die sich selber gerühmet / vnd grossen
Eiwer vorgegeben/ihn aber verachtet vnd vernichtet ha-
ben; als ob er anders redte / anders schriebe; gebe gross ding
vor / vnd were nichts dahinter; Die Brieffe (sprechen sie)
sind schwer vnd stark/die Person aber schwach/vnd die Rede
verächtlich: Nemlichen/ das sie dardurch in claresiren / vnd
einen grossen Namen erjagen wolten.

2. Cor. 11,
14.

2. Cor. 10,
10.

Denen entgegen spricht er: Ich Eivere über euch
mit Göttlichem Eiver/denn ich habe euch vertrauet
einem Manne: So viel wil er sagen: Jene sind / die grosse
grumpen vorgeben / vnd suchen dennoch nicht Gottes / son-
dern ihre eigene Ehr; Sie eivern vmb euch nicht fein/sondern
sie wollen euch von mir abfellig machen / das ihr vmb sie solt
eivern. Eivern ist gut/wenns nur geschicht vmb das gute/vnd
nicht zu eiteler Ehr; vmb Gott/aber nicht mit Inverstande:
Ich/vor meine Person/achte/ich sey nicht weniger/denn die
hohen Apostel sind; Vnd ob ich alber bin mit reden/ so bin ich
doch nit alber in dem Erkendniß; Sind jene Diener Christi/
ich bin wol mehr/vnd habe mehr gearbeitet/mehr gethan vnd
gelitten/etc. Aber/wie dē allen/suche ich nit meinen ruhm vnd
Ehre/sondern allein vnseres HErrn Christi Jesu; Ich suche
nit das ewre/sondern euch; über die ich eivere mit Göttlichem
Eiver / vnd verdreust mich/wenn eine Seele einem andern/
als diesem Manne/vortrawet vnd auffgebawet werden solte.

Gal. 4, 17.
c. 5, 26.

Phil. 2, 3.
Rom. 10, 2.

2. Cor. 11,
6. & 23.
ff.

Gal. 6, 14.
2. Cor. 12,
14.

Das war Pauli rechter Eiver/der anderweit von nichts
anders wissen wil / als allein von dem Gekreuzigten
Christo;

1. Cor. 1, 2.

Christliche Reichpredigt.

Rom. 9. 3.

1. Cor. 9.

23.

1. Co. 4. 16.

6. 11. 1.

1. Cor. 3. 11.

Eph. 2. 20.

2. Tim. 2.

15. 6. 4. 5.

8. 2.

Tit. 1. 14.

6. 2. 15.

1. The. 2. 4.

Gal. 1. 10.

1. Ti. 4. 16.

Serm. 20.

in Cantic.

Rom. 13. 9.

2. Ti. 3. 15.

Apoc. 2. 11.

1. Tim. 5.

19.

1. Theff. 5.

19.

1. Theff. 5.

13.

1. Tim. 5.

17.

2. Co. 5. 20.

Luk. 24. 48.

1. Co. 4. 5. 3.

Joh. 3. 29.

Esa 40. 5.

52.

Matt. 22.

Christo; der gewünschet vorbannet zu sein für seine Brüder; Der jederman allerley worden/auff das er allenthalben ja etliche selig machte.

Er hat aber allen getrewen Dienern Gottes ein Exempel gegeben/das wir seine Nachfolger sein sollen; vff den einigen rechten Apostolischen vnd Prophetischen grundt Jesum Christum/ die Gemeinde bauen; das Ampt vnd Werck rechtschaffener Evangelischen Prediger redlich außrichten; es mit ganzem ernst vnd frewelverig meinen; niemands schonen/ niemandes zugefallen vnd ehren/ als dem Herrn Christo rohen; Vnd solches alles thun/vns selber/vnd die vns hören/ selig zu machen. Zelum tuum inflammet charitas, informet scientia, firmet Constantia, ist des heiligen Bernhardi Schrifftmessige Regel/ Eines getrewen Lehrers Eifer sol ensündet werden aus herblicher Liebe/ nemlich zu Gott vnd dem Nächsten; er sol gewissen Grund haben/ nemlich der heiligen Schrifft; er sol auch bestendig bleiben/ vnd sich der Welt Gunst oder Ungunst nit hindern oder dempfen lassen.

Wann ihr/ liebe Christen/ solchen getrewen Ernst vnd Eifer bey ewren Lehrern vnd Seelsorgern spüret; habet ihr Gott dafür zu danken ursach/vnd haltet sie billich vmb ihres Wercks willen/ lieb vnd werth zweyfacher ehren.

Es sein so die Botschafften an Christus stadt/ seine Zeugen/die Haushalter vber Gottes Geheimnis/seine Gehülfften/die Freunde des Breutigambs/die Pfleger vnd Vorsteher der Gemeinden/so den Frieden bringen/ gutes Predigen/Lust vnd Liebe verkündigen in dem Herrn ewres Heils; Summa/ Es sein die verordente Mittels Personen vnd Freywerber/ durch welche der Himlische Breutigamb ihme seine Braut zuführen/ trawen/ einsegnen vnd einverleiben/

auch

Christliche Reichpredigt.

95

auch die Geste zur Hochzeit einladen vnd nötigen les-
set.

Sihe! Bey der Tauffe / so bald nach der geburt / ist der
Freywerber vnsers HErrn da / vnd fraget: Entsagestu dem
Teuffel / vnd alle seinen Wercken? Wiltu darentfegen gleuben
an Gott den Vater / GOTT den Sohn / GOTT den heiligen
Geist / vnd also Christi hergliebe Braut sein / vnter ihm leben /
ihme vortrawen / dienen / vnd ihn die zeit deines Lebens lieben?
Antwort / Ja: Vnd darauff sein wir alle gefauffet / haben
den heiligen Ehebund / einen Bund des guten Gewissens mit
Gott angetreten / sein von ihm Christen vnd Christinnen
benambset. Er gedencket selber daran / wenn er sagt; Ich
gelobet dir / vnd begab mich mit dir in einen Bund / spricht
der HErr HErr / das du soltest mein sein.

Ferner / wann wir zu vnsern Jahren vnd Vorstande kom-
men / warten abermals auff / diese des Himlischen Breutgams
Werber vnd Legaten. Sie erinnern ein gleubiges Herz des
ersten Verlöbnißes oder Bundes; eivern drüber mit GOTTs
lichem eiver nach dem Geseze / das wir alle / leider / mit vielfelti-
gen Sünden frewlos an dem HErrn sein geworden / vnd die
liebliche Blum vnserer Jugend offtermals dem Hellsichen E-
hebrecher zu seinen willen auffgeopffert haben. Ja es thut vns
allen billich schmerzlichen wehe / das so viel Seelen den ersten
Bund ihrer Tauffe fahren lassen / Ehebrüchig vnd in Sünden
verdammert werden / da doch an eine Seele mehr / als an die
ganze Welt / als an alle Engel gewendet worden / vnd es dem
Himlischen Breutgamb selber Leib vnd Leben hat ge-
kostet.

Aber / was fromme Gottsfürchtige Herzen sein / die erken-
nen solches / vnd kehren wider: Sie nemen an das Wort vnd
den Eiver des Gesezes zu ihrem besten / vnd erwarten zugleich /

1. Pet. 3, 21.

Eze. 16, 8.

Esa. 43, 2.

Rom. 3, 24.

Ier. 2, 3, 31.

Pf. 25, 7.

Psal 49, 9.

Zeph. 1, 18.

Ebr. 2, 16.

Ier. 3, 1.

14. & 22.

Hof. 2, 16.

3

das



Christliche Reichpredigt.

Esa. 1, 16.

ff.

Esa. 40, 2.

6. 43, 25.

Matt. 22.

Luc. 14.

Psa. 34, 9

Ez. 3. &

33.

Ebr. 13, 17.

Luc. 4, 29

6. 11, 54.

Iob, 6. &

3. & 6.

2. Cor. 5,

13.

Matth. 7.

& 23.

Apoc. 3,

16.

2. Ti. 4, 8.

1. Pet. 5, 4.

Apoc. 2, 11.

das die Freywerber vnd Botschafften des HERN auch erzäh-
nern: Kehre wider du Abtrünnige/ spricht der HERR/ dein
Erbarmer/ dein Erlöser/ dein Mann; Er wil deiner Blutschul-
den nicht mehr gedencen/ Er hat selber zweyfeltig geben vmb
alle deine Mißhandlung; Stelle dich ein bey dem Vorsühn-
essen seines Himlischen Abendmals / Sihe vnd schmecke wie
so freundlich der HERR ist / vnd ergebe dich in seiner Lie-
be/etc.

Wol denen allen/die sich dieses heilwertigen Ambts vnd
der Seelsorge der Diener Gottes recht gebrauchen / ihren ei-
ver vnd ernst nicht vorachten/ ihnen folgen/vnd es machen / dz
sie ihr Amt nicht mit Seuffzen/sondern mit Freuden thun
mögen!

Wol ihnen selber/wenn sie gesagter massen dem Exem-
pel vnd der Regel Pauli folgen! Finden sich gleich falsche
Brüder vnd Apostel/ denen wir zuviel vnd vnzeitig eiuern/
wir könnens ihnen nicht eben machen/vnd sehen gerne/das nur
jederman vns abwendig würde; Ey so ist es Paulo vnd dem
HERN Christo selber begegnet; wir sein Gottes Diener eben
so wol als jene Klüglinge; Wir eiuern mit Göttlichem eiver
zu Christi ehr vnd des nechsten besserung; Sein wir hierin
messig/so sein wir euch messig/thun wir zuviel / so thun wirs
Gotte / der nicht allein alle Teuffelsführer vnd Welthono-
rirer, falsche Lehrer vnd Irgeister ewiglichen wil verdams-
men / sondern auch alle neutralisten, placentiner vnd Sam-
melflüßlein/die weder kalt noch warm sein/aus seinem Mun-
de spenen. Beständige/ rechtschaffene/treueuiverige Leh-
rer haben die Cron der Gerechtigkeit zu
gewarten.

Der

Der Breutigamb.

Wir kommen zu der andern Person/nemblich dem Breutigamb/darvon Paulus sagte: Ich habe euch einem Manne vortrawet/ Christo.

An einem EhrenBreutigamb ist in acht zu nehmen/ Erstlich sein Geschlecht/ ehrliches Herkommen/ Eltern/ Freundtschafft; hernach sein Ampt/ Standt vnd ehrliches Aufkommen; endlich seine ehrliebende zuneigung / daß er die Braut herzlich eine vnd meine. Wenn die drey bey einander sein/ mag die Braut von Glück sagen/vnd sich dessen billich erfreuen/sonderlichen/wenn sie nicht also hoch geadelt / schön vnd begütert.

Vid. Gen.
24.

Simson/der gewaltige Heldt/ gieng hinab gen Timnath/ zu den Philistern/vnd ersah ihm daselbst ein Ehegemahl/vnd sprach zu seinen Eltern; Lieber gebt mir diese zum Weibe: Seine Eltern antworten: Ist denn nun kein Weib vnter den Töchtern deiner Brüder / vnd in all deinem Volck / das du hingehst vnd nimmest ein Weib bey den vnbeschnittenen Heyden? Aber sie gefiel seinen Augen / dem es war von dem Herrn. Der Erzvater Jacob dienete ganzer 14. Jahr vmb die schöne Rahel ihrem Vater einen schweren Dienst/ vnd daucht ihm / als werens einzelne Tage / so lieb hatte er sie. David / der Gesalbte des H E R R N / lies werben vnd Eheligete des Nabals/ eines Herrischen heillosen Mannes / Wittwe / die sich nach ihrer bescheidenen Demuth ganz vnwürdig darzu schetzte.

1. d. 14. 3.

Gen. 29.
20.

1. Sam. 25.
41.

Ahasverus, der Großmechtige König vber hundert vnd 27. Länder / nam zur Ehe vnd Königlichen Würden / die



Christliche Reichpredigt.

Esth. 2, 17. züchtige schöne Esther / ein verkaufftes armseliges Mägdlein.
Niceph. 1. 14. c. 23. Der Kayser Theodosius hat ihme vormehlen lassen Eudociam, als sie getauffet worden / vnd zuvor Athenais geheissen / eine enterbete Tochter des Leontij, eines Heydnischen Philosophi zu Athen.

Vid. Gerhard. Medit. 3. Solche Ehehafften sein nun wol zu verwundern / vnd sonderlichen / das so gewaltige Potentaten / eines theils heilige Männer / vmb Vngleubige Heydnische Weibesbilder sich annehmen wollen. Aber mit der Person / Anfunfft / Ehrenstandt vnd Liebe dieses vnseres Himlischen Breutigambs ist doch nichts zu vergleichen / vnd sagen je billich / *Gaudeat & letetur Sponsa de huius sponsi sui honore, decore, amore!* Die Braut fremde sich von Herzen vber dieses ihres Breutigambs Ehre / Schmuck vnd Liebe! Sie sol ihn ihren HErrn erkennen / vnd sich seiner wegen selig preisen.

Damasc. de orth. fid. 1. 3. c. 3. Denn seine Person / Anfunfft vnd Ehr anbelangende / ist Er der hochgebenedeyete Gottes vnd Marien Sohn / *gigas geminae substantiae*, der himlische Simson / Man oder Helt in zweyen vnterschiedenē Naturen. Er ist Gott vber alles gelobet in Ewigkeit; Gottes eingeborner Sohn; der Glantz der Herrlichkeit seines Vaters / vnd das Ebenbilde seines Wesens; Ein Sohn des Königes / Ja der Jehovah vnd König der Ehren selber.
Rom. 9, 5.
Ioh. 1, 18.
Ebr. 1, 3.
Psa. 24, 45.

Ind. 14, 2. Was thut ein züchtiger / freysamer junger Gesell / wenn er sich in den Ehestandt wil begeben? Er fraget seinen Vater vmb rath / wie der Simson / vnd bittet / das er ihme zu seinen Ehren beförderlichen helfen wolle: Was thut aber ein frommer vorstendiger Vater? Ei / es gefellet ihme wol / das sein Sohn wil zu Ehren greiffen / vnd er etwa durch ihn zum Großvater werden mag; thut demnach was einem Vater mit rath vnd that wil gebühren.

Eben

Christliche Reichpredigt.

97

eben also nun/liebe Christen / sagte der ewige Sohn Gottes zu seinem Vater: Ich wil mir ein Volck erlösen aus der Hellen/vnd vom Todt erretten; Ich wil mich mit ihnen verloben in Gnad vnd Barmherzigkeit/ im Glauben wil ich mir sie vortrawen/das sie den Herrn ihren Gott erkennen/mein Volck sein/mein lieber Vule/vnd Kinder des lebendigen Gottes heissen sollen: Als wolt er sagen: Mein Vater / Ich bin dein einiger Sohn/ein einiger Erbe vber alle deine Herrlichkeit/was sol mirs alleine? Ich wil hinab/vnd mir aus dem armen Menschlichen Geschlecht ein heufflein erfreyen / das deinen Nahmen erkennen lerne / mich liebe / mir vortrawe/vnd durch den Glauben das ewige Erbtheil erlange. Ja/sprach der Vater/ das bin ich herzlich wol zu frieden; Du bist mein Sohn/heute habe ich dich gezeuget/heische von mir/ so wil ich dir die Heyden zum Erbe geben / vnd der Welt ende zum Eigenthumb: Fahr hin meins Herzen werthe Kron / vnd sey das Heyl der Armen / Erlöß sie von der Hellen noth/Erwürg vor sie den bitteren Todt/vnd laß sie mit dir leben.

Sihe! Darauff ist der Sohn Gottes in die Welt kommen/vnd hat ihm eine Braut außgewehlet/eine Gemeine/die herrlich sey vnd ihm wolgefellig:Darauff hat der wesentliche/vnbegreifliche Gott/das höchste Gut/sich vorkleidet in vnser armes Fleisch vnd Blut/vnd ware Menschliche Natur angenommen. Er ist der gebenedeyete Weibes Sam; einer keuschen Jungfrauen Sohn; vns allen / jedoch ohne Sünde / gleich; ohne Mutter/nach seiner Gottheit/vom Vater in Ewigkeit erzeuget; ohne Vater/nach seiner Menschheit/als die Zeit erfüllet gewesen / von Maria seiner Mutter gebohren.

Das ist wol ein wunderbarer EhrenBreutgamb! Ja der Alleredelste vnd Königlichen Geschlechtes; wahrer Gott:

B in

tes

Hof. 13, 14.

c 2, 20.

et ff.

Esa. 62, 5.

Psa. 2, 7.

Gen. 3, 15.

Luc. 1, 2

Ebr. 4, 15.

c. 7, 3.

Mich. 5, 1.

Gal. 4, 4.

Luc. 19, 12.

Luc. 2, 5.

Christliche Reichpredigt.

Luc. 1. 35.
Apoc. 3. 7.
Matt. 28.
18.
Col. 3. 3.
Luc. 11. 49.
Ioh. 6. 69.
Esa. 50. 4.
Cant. 2. 14
Psa. 45. 3.
Ioh. 3. 35.
Psal. 8. 7.

Augustin.
sol. 3.

1. Reg. 19.
16.
1. Par. 30.
22.
Psal. 45. 8.
Ioh. 1. 14.

Lu. 24. 20.
Marc. 1.
22.
Eph. 4. 11.

tes Sohn/vnd aus Davids Stam/seiner Menschheit wegen.
Der Allerheiligste/vnd das Heilige selber. Der Allergewaltigste/als dem alle macht vnd gewalt ist gegeben im Himmel vnd auff Erden. Der Allerweiseste/in demselben alle Schätze der Weißheit vnd der Erkändnis verborgen liegen / vnd die Weißheit selber ist. Der aller Beredteste/dessen Zunge gertert/Stimme süß/Lippen Holdselig/vnd Wort zu dem ewigen Leben krefftig seyn. Der Allerreichste/dem Gott sein Vater alles vbergeben/alles vnter seine Hände vnd Füße gethan hat. Der Allerschönste vnter den Menschenkindern.

Was sein darentkegen Simson/Jacob/David/Ahaverus, Theodosius, Ja wol alle Creaturen im Himmel vnd auff Erden? Ist auch etwas/das billicher geliebet/gelobet vnd gepriesen werden sol? Ja wie billicher erfrewet sich ein jegliches gleubiges Herz vber dieses seines Himlischen Breutgambs schmuck vnd ehre?

Sein Ampt ist dahin auch gehörig/welches Paulus allhier / vnd sonst die Schrift in gemein durch den Nahmen Christus andeuten wollen. Denn Christus heisset ein Gesalbter / bey den Hebreern Messias; Vnd wie im Alten Testament dreyerley Personen sein Gesalbet / Nemblich / die Propheten / die Hohepriester / vnd Könige / alles zum Vorbilde dieses vnsers rechten Messiah oder Christi/der gesalbet ist mit dem Freudenöhl des heiligen Geistes/mehr denn alle seine Gesellen.

Also ist er nun erstlich der grosse Prophet vnd Lehrer von Gott kommen / mächtig von Thaten vnd Wercken / der gewaltiglichen in der Welt selber hat gelehret / geewert / gewundert / vnd noch heute seine Propheten / Lehrer / Hir-

ten/



ten/ Diener vnd Mundboten seiner Braut vnd Gemeinde sendet.

Er ist vns ander / vnser ewiger Hoherpriester / der sich selber vor vns auffgeopffert / vnser Sünde gebüffet / vns mit Gott außgesöhnet / seine Feinde vorbeten / vnd annoch zu der Rechten Gottes vns vortritt.

Ebr. 7. 27.

c. 9. 14.

1. Cor. 5. 7.

1. Pet. 2.

24.

Luc. 23. 33.

Rom. 8. 34.

Ioh. 18. 36.

Luc. 1. 74.

Psal. 4. 46.

93. &c.

Ioh. 14. &

16.

Er ist endlich vnser Gesalbter König / dessen Reich zwar nicht von der Welt ist gewesen; er ist aber dennoch ein König aller Könige / der vns sein Volck von allen vnsern Feinden / Sünde / Todt / Teuffel vnd Hell hat erlöset; der die seinen wider alle gewalt wunderbarlichen führet vnd erhelt; der durch seinen heiligen Geist seine Braut vnd Gemeinde hienieden auff Erden stercket vnd regieret / vnd endlich in sein ewiges Himmelreich zu sich nehmen vnd erfrewen wil.

En so freuet vnd tröstet sich ja billich seiner ihres Himelischen Ehren Breutigambs / Königlichen Propheten vnd Hohenpriesters eine jegliche gleubige Seel / vnd bedencket / das vns dritte / seine Liebe so gros / ihn gezwungen hat / das Er ihrer so getrewlichen sich hat angenommen.

Simson nam jo wol eine Heydin / aber es war vom HERRN so gewendet / das er wider sie vnd ihr ganzes Volck eine Sache zur Rache vnd Straffe hat gewonnen. Jacob hat ezliche Jahr vmb seine Rachel es ihme sawr lassen werden / aber es ist nichts darentfegen / was der HERR Christus vmb vnsern willen die zeit seines Lebens / bis zum schmechlichen Tode des Creuzes leiden müssen. Den David hat die vornünfftige Abigail inamoriret /

Us supra.

vnd

Christliche Reichpredigt.

26

vnd eingenommen/das sie mit zierlichen Worten seine Seele vor vnschuldigem Blut hat bewahret; Christus nimpt die Blutschulden nicht einer verstandigen Abigail / sondern einer nãrrischen Michol/aus herblicher Liebe selber auff sich. Des Ahasveri, Theodosij, wie denn aller anderer Herrn / sein wol werth ihrer Gemahlinnen / wann sie an andern Gottes Gaben ersehen/was am Glück hat ermanglet. Sie sein Menschen zu beyden theilen: Es hat keiner vor seinen Ehegatten sterben dörrffen/vnd were denselben auch gar nichts darmit gedienet gewesen. Christus ist der herbliche Blut Brutigam/der sich selber vor seine Braut hingegeben/vnd sie ihm so thewer erkauft hat/ als sie noch eine Heydin / ein Kind des Zorns/ seine Feindin vnd Teuffels Braut ist gewesen.

Exo. 4. 26.

Gal. 1. 4.

1. Pet. 1. 19.

Rom. 5. 10.

1. Ioh. 4. 9.

Denn darin hat er seine Liebe gepriesen/ die ihn von dem Himmel in diß Jammerthal hat gezogen/vnd bewogen/das er der Göttlichen gestalt sich geeuffert / vnd gehorsam biß zum schmelichen Tode des Creuzes ist geworden. Die Liebe war dz Band vnd der zwang / die Nagel vnd das Speer / das er sich wie ein armer Sünder hat in haß nehmen/von einem zum andern führen/an der Seulen Geißeln/an das Creuz schlagen/ tödten vnd die Seite eröffnen lassen. Aus seinem liebreichen Herzen ist gestossen Wasser vnd Blut/das ist/wie es die Alfen auffgenommen / die beyden Heiligen Sacramenta / dar durch seine Athenais widergeboren vnd erkoren wird/als die rechte Eudocia vnd wolgefellige Braut.

Phil. 2. 7.

Vid. Gerh.

pref. in

pass. &

medit. 7. 9.

August.

serm. 120.

Chrysof.

hom. in

Iohan.

Bedencket aber mit mir ferner vnd vnterschiedlich die Liebe dieses Ehrenbrutigams/als eines Mannes / wie ihn Paulus nennet / in dem / das er seiner herblichen / nach Gemeinschaft der Göttlichen vnd Weltlichen Reche / seinen Nahmen vnd Ehrentitel/Schmuck vnd Kleider / Unterhalt vnd Güter/Schutz vnd Schirm/Wohnung vnd alles reichlichen giebet vnd zueignet.

Von



Christliche Reichpredigt.

99

Von dem Manne wird das Weib je benahmet vnd theilhaftig seines ehrentitels. Man wird sie Männin heissen/sagete Adam; vnd ist sein geredet/ uxor coruscat radiis mariti, dz Weib glenket vnd suncklet in den Ehrenstralen ihres Mannes vnd Ehevogtes.

Gleich wie wir nun vnserer sündlichen Natur wegen aussere Christo/in der Schrifft heßliche böse Nahmen haben: Moses spricht/wir sein Adams Kinder vnd Bilde/deren Tichten vnd Trachten nur böse sey von Jugendt auff; Haut vnd Haar fauge nichts an dieser Teuffelsbraut / die sich von dem Hellschen Ehebrecher hat vorführen lassen. David nennet vns eine abtrünnige böse art/einen sündlichen Samen/ Thoren vnd Kinder dieser Welt. Esaias saget / O weh des sündigen Volcks/des Volcks von grosser Missethat / des bößhaffigen Samens/der schedlichen Kinder! Ochsen vnd Esel sein vorstendiger vnd auch frömmere. Jeremias vnd Hoseas schelten vns offtmals vor Huren Kinder vnd Ehebrüchtige. Paulus spricht/wir sein Kinder des Unglaubens/des Zorns / der Finsternis/vnd weis balde nicht / wie er vns schendlich gnugsam außmachen wil. Christus der Herr selber saget von einer Ehebrecherischen Art/von Otterngezichte / von Teuffels Kindern/von Schalcksknechten/von thörichten Jungfrawen/von stinckenden Böcken/etc.

Also darentflegen / wann vns Christus durch den Glauben ihme vorkrawet hat/vnd er einer gleubigen Seelen herzlich lieber Breutgam vnd Mann ist geworden; erlangen wir also bald seine Nahmen vnd die schönsten Ehrentitel: Sein abgewaschene Gerechte Heiligen; das heilige Volck; fromme getrewe Knechte; Freunde Christi; Brüder Christi; Gliedmassen Christi; Witerben Christi vnd erben Gottes; Kinder des lebendigen Gottes; Kluge Jungfrawen; eine Tochter

G

Gottes

Gen. 2, 23.
Authent.
de Confes.
3. C. de
dignit. l.
mulieres.

Gen. 5, 6.
8.

Psal. 14, 17.
51, 78.

Es. 1, 3.

Ier. 2, 3.

Hof. 2.

Eph. 2, 3.

Rom. 1, 29.

Matt. 12,
39.

c. 23, 33.

Ioh. 8, 44.

Matt. 25.

1. Cor. 1, 2.

1. Pet. 2, 5.

Matt. 25,

Ioh. 15, 15.

c. 20, 17.

Matt. 12,

49.

1. Cor. 6, 15

Christliche Reichpredigt.

Rom. 8, 17.

Psal. 45.

Ioh. 3.

Can. Can.

Apoc. 19.

Eze. 24, 21.

Es. 62, 5.

Matt. 13.

Ioh. 14.

Es. 62, 2.

Aet. 11, 26.

1. Ioh. 2, 26.

Ioh. 1, 17.

Es. 54, 13.

Apo. 5, 10.

1. Pet. 2, 5.

6. 9.

Euseb. 1. 5.

c. 1.

Rom. 8, 33.

c. 5. 9.

Psa. 45, 12.

Esa. 61, 10.

Gottes; die Braut Christi; das Weib des Lambs; Sapphira/das ist/ meine Lust an ihr/ Lustlin/ lieber Bule; Kinder des Reichs; Tempel des Heiligen Geistes/ vnd Wohnungen der H. Dreifaltigkeit.

Esaias hat davon geweissaget/ vnd die Braut vortröset; Du solt mit einem neuen Nahmen genennet werden/welchen des H. Ernn Mund nennen wird. Christi Nahm ist derselbe/ nach dem wir alle Christen vnd Christinnen genennet werden: In denselben alle andere Ehrentitel sein vorfasset; nach demselben auch wir sein die Gesalbten G. Dttes/ vnd die Salbung des heiligen Geistes von seiner fülle empfangen haben/ als von Gott gelehrte/ vor Gott gemachte Könige vnd Priester/ ja das Königliche Priesterthumb; desselben Ehrentitels sich die Märterer vnd Bekenner des H. Evangelij in der größten Peinigung vnd Todesnoth tröstlichen zuerinnern/ vnd zu sagen pflegen/ Christianus, Christiana sum, Ey G. Dtt lob/ Ich bin ein Christ/ eine Christin/ wie von der Jungfraw Blandina/ vnd von vielen andern wird gelesen.

Ein Breutigamb vnd lieber Mann vorehret seiner Geliebten eine Morgengabe/ schöne Kleider/ Kleinodien/ etc. Also Christus hat an statt der Morgengabe sein Holtseliges Herz/ sich selbst vnd alle seine Güter/ der Kirchen seiner Braut/ vnd einer jeglichen glaubigen Seele vorehret. Er kleidet sie vom Haupt zu Fuß/ vnd zieret sie mit den allerköstlichsten Kleinodien/ das er selber lust hat an ihrer schöne.

Der Brautrock ist die Gerechtigkeit/ Bnschult vnd Heiligkeit Christi; Darvon sie die Braut selber rühmet: Ich freue mich im H. Ernn/ vnd meine Seele ist frölich in meinem Gott/ denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils/ vnd mit dem Rocke der Gerechtigkeit gekleidet/ wie ein Breutigamb mit Priesterlichem schmuck gezieret/ vnd wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet.

Die

Die güldene Haube vnd Macht vff ihrem Haupt/ist der gnedige schuß vnd schirm ihres Allerliebsten vnd Allmechtigen Breutigambs/vnter dem sie sicher ist vnd saget / Meine Zuvorsicht vnnnd meine Burg / mein GOTT auff den ich hoffe/ 2c.

Esa. 4. 6.
Ps. 91. 2. ff.
Psa. 121. 5.

Der köstliche Trawring ist der Heilige Geist/das Pfand vnseres Erbes/den er vns gegeben hat/dz wir sein Eigenthumb würden/zu lob seiner herrligkeit. Der gibt zeugnis vnserm Geist/das Christus in vns vnd wir in ihm sein. Der ist vnser allerheilsambster Tröster/der Mahlschab vnd das Gedencringlein einer jeglichen gleubigen Seel/ das sie nichts vberall scheiden kan von der Liebe Gottes die da ist in Christo JESU/weder hohes noch tieffes/weder Engel noch Fürstenthumb/weder Leben noch Todt. Darvon auch Tertullianus fein geschrieben: Christus sequester Dei atq; hominum, ex utriusq; partis deposito commisso sibi, nobis arrhabonem spiritus sui reliquit; à nobis arrhabonem carnis accepit, & in cœlum vexit, pignus summæ illuc quandoq; redigendæ: das ist; Christus der Mittler zwischen Gott vnnnd vns/hat vns seinen Geist zum Vnterpfande gelassen/vnd von vns angenommen vnd in den Himmel vorsezet vnser Fleisch/zum gewissen Mahlschab vnnnd Zeichen/ das wir einmahl daselbsten bey ihm sein vnd herrschen sollen.

Eph. 1. 14.
2. Cor. 1. 22
Iohan. 14.
G 15.
Rom. 8. 16.
G 39.

l. de resur-
rect. Car-
nis.

Eine statliche güldene Ketten hat er der Braut auch vorehret vnd angehenget/Nemblich/die Liebe zu GOTT vnnnd dem Nehesten / welche ist das Bandt der Vollkommenheit; das Bandt des Friedens; in welcher Ketten allerhandt Edle / Christliche Tugenden / das güldene Rosenspan / vnnnd die schönen Früchte des Heiligen Geistes/ aneinander hangen / vnnnd lieblicher fücklen / als keine Kleinodien / Perlen oder Goldt. Wie die Glieder

Col. 3. 14.
Eph. 4. 3.
Psa. 45. ff.
Gal. 5. 23.



Christliche Reichpredigt.

Phil. 4, 8.

Matth. 11.

16.

20.

Psa. 32, 11.

Apo. 1, 13.

c. 15, 6.

Esa. 11, 5.

Ex. 20, 19.

Psa. 45, 11.

Matth. 16,

24.

Ex. 3, 6.

Esa. 33, 18.

1. Job. 2, 16.

Matth. 7,

13.

Phi. 2, 13.

Ezech. 16,

10.

einer Ketten/also die Gliedmassen Christi halten zusammen vnd folgen einander/in deme/was warhafftig ist/was Erbar/was Gerecht/was Keusch/was lieblich/was wol lautet. Ist etwa eine Tugend/ist etwa ein Lob/dem dencken sie nach. Vnten an dieser Ketten henger ein schönes Kleinod/das contrafey vnd Brustbilde des H E I G E N Christi/Nemblich sein liebes Creuz/das ihme zu ehren die Braut auch tragen mus/vnd sich darben erinnern/das ihr liebster H E I G E N ein Blut Breutgamb ist gewesen/vnd den Creuz Orden gestiftet habe.

Ein schöner Gürtel/das ist/freundliche Liebe vnd liebe liche freundlichkeit des H E I G E N ist auch mit bey dieser Ehrenkleidung/vnd vmbfahet alle/die auff ihn hoffen. Es ist der güldene Gürtel des Sohns Gottes/darmit er begabet seine liebe Braut/das Gerechtigkeif wird die Gürt ihrer Lenden/vnd der Glaube die Gürt ihrer Nieren.

Endlichen ein schön par newer Brautschuch/nemblich/der newe gehorsamb nach beyden Tafeln des Gesetzes werden der Braut auch gegeben. In meinen Geboten soltu wandlen/spricht der H E R R: Schawe drauff/du Tochter Gottes/Reisge deine Ohren/vergiß deines Volcks/vnd deines Vaters Hauses/folge mir nach. Wie Moses seine Schuch außziehen muste von seinen Füßen/wegen des heiligen Orts vnd der gegenwart des H E R R N G O T T E S; Wie die köstlichen Schuch der hoffertigen stolzen Töchter gestraffet werden: Also allen sündlichen wandel/alles weltliche Wesen/Augenlust/Fleischeslust vnd hoffertiges Leben abezulegen; vnd darentfegen in seinen Gehorsam/nach seinem wolgefallen vff dem schmalen wege zu der engen Himmelsportemeinherzugehen/giebet vnd verleihet seiner Braut dieser Ehren Breutgamb beydes das wöllen als auch das vormögen. Vnd das sein vnter anderm

schmuck

Christliche Reichpredigt.

101

schmuck auch die Semische Schuch: Davon spricht er selber / Wie schön ist dein gang in den Schuhen / du Fürsten Tochter?

Cant. 7, 1.

Sehet aber / liebe Christen / wie schön der Herr Christus seine Braut hat gezieret? Wol mag David sagen / In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde / Sie ist ganz herrlich inwendig / sie ist mit güldenen stücken bekleidet / etc. Wol mag sie selber vber solchen Kleidern des Heils vnd dem geistlichen Ehrengeschmuck sich erfreuen! Den auch Gott der Vater selber sihet keinen mangel an ihr / keinen flecken / keinen runzel oder des etwas / sondern eitel heiligkeit / eitel schmuck vnd schöne. Christum ihren Herrn hat sie selber angezogen / der bekleidet vnd bedeckt alles mit Lieb vnd seiner Gerechtigkeit; Den sihet an ihr / Gott der Vater / vnd helt sie deswegen vor seine herzliche Tochter / wie Lutherus erinnert.

Psa. 45.

v. 10. ff.

Esa. 61.

Ferner an dem Unterhalt / dem Leibgedinge / der Wohnung vnd der Seelsorge zugleich / lesset dieser Himmlischer herzlicher Ehrenbreutgamb nichts erwinden oder mangeln. Denn er sorget für vns; er ernehret vnd erhelt alles was da lebet mit wolgefallen / sonderlichen seine Gleubigen vnd Gemeinde. Ja wie solt er nicht ihren vffenthalt / Nahrung vnd Kleider geben den / die er selber mit seinem Blut hat erkauft vnd erworben? Er speiset / erquicket vnd versorget nicht allein den Leib / sondern auch die Seele mit seinem Göttlichen Wort vnd dem hochwürdigen Abendmal. Er hat ihr der Braut selber die Schlüssel an die Seyten gegürtet vnd vbergeben als seiner Haußhehre.

Luth. in

Psal. 45.

rom. 3.

V Viteb.

& 2. Isleb.

1. Pet. 5, 7.

Pf. 145, 16.

1. Ti. 4, 10.

Matt. 6.

Matt. 16,

19.

Ioh. 20, 23.

Psa. 68, 13.

Zwar in dieser irdischen Hütten der Gottlosen Welt ist sie immer bey einem fast bösen Wirth. Die Gottlosen hasen / feinden / verfolgen vnd gefehrdten Christi Braut vnd

E iij

Glied.



Christliche Reichpredigt.

Joh. 15, 19.

Luc. 12, 32

Es. 41, 11. ff.

G. 43, 1.

Zach. 2, 6.

Matt. 16,

18.

2. Cor. 4, 7.

Psa. 103, 8.

& ff.

Thron. 3,

23.

Joh. 14, 3.

Joh. 17, 24.

Apo. 19, 8.

Philip.

Nicol.

Gliedmassen an allen örtern: Aber fürchte dich nicht du Wurmlein Jacob/du armer Hauffe/du kleine Herde/spricht der H & X dein Gott vnd Erlöser/denn Ich bin bey dir/das ich dir helffe./ Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch/ Ich erhalte dich/durch die Rechte Handt meiner Gerechtigkeit/ Sie sollen zu spott vnd zu schanden werden/ alle die dir gram sind/ sie sollen werden als nichts: Ich wil eine Fewrige Mauer vmb dich her sein/die Pforten der Hellen sol dich nicht vberweltigen/etc. Auch die schwachheiten weis dieser gütiger freundlicher H & X seiner Geliebten zu gut zu halten/vnd vns allen als schwachen Werkzeugen/die wir vnser Schätze in Irdischen Gefessen tragen/ wol zu fügen. Denn er erkennet was für ein Gemechte wir sein/Er gedencet daran/das wir Staub sein. Er ist gedültig vnd von grosser güte/seine Himelbreite barmhertzigkeit wird teglich vber vns ernewert.

Endlich führet er sie seine Braut in die Himlische Wohnung/in seines Vaters Haus/ in das ewige selige Reich/ davon er sagte/ Vater ich wil/ das wo ich bin/ auch die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/das sie meine Herrligkeit sehen. Da gehet an die Hochzeit des Lambs/vnd wird der Braut aller klugen Jungfrawen/ aller gleubigen Seelen/ gegeben sich anzuthun mit reiner vnd schöner Seyden/ mit Guldenern Kronen vnd Palmen in ihren Händen. Da wird es heissen:

Nun zwingt die Seyten in Citbara/
Vnd last die liebliche Musica/
Santz freudenreich erschallen/

Auff

Christliche Reichpredigt.

102

Auff das ich mög mit Jesulein/
Dem Hertzallerliebsten Breutigamb
In süßer Liebe wallen/ (mein
Singet/ Springet/
Jubiliret/ Triumphiret/
Danckt dem Herren/
Groß ist vnser König der Ehren!
Wie bin ich doch so hertzlich froh/
Das mein Schatz ist das A vnd G/
Der Anfang vnd das Ende/
Er wird mich doch zu seinem Preiß/
Auffnehmen in das Paradeiß/
Das klopff ich in die Hände:
Kom du schöne Fremdenkrone
Bleib nicht lange/
Nach dir wart ich mit verlangen.

Ja wol / liebe Christen / wie ein armes Megdlein / welches eine böse Stiffmutter hat / sich erfrewet / das ihr lieber Breutigamb sie heimholen / vnd aus ihrem Elende erlösen werde: So sollen wir vns billich alle erfrewen / vnd sehnlich verlangen lassen; Wenn Christus vnser Himlischer Ehren Breutigamb vns einmahl heimholen / vnd von dieser bösen / losen Stiffmutter der Welt wird erlösen. Eine Braut / wenn sie einen Schönen / Reichen / gewünschten Breutigamb hat in der Frembde;

wie

Christliche Reichpredigt.

wie wartet sie doch auff ihn mit vorlangen? Wie zu tausent-
mahlen küffet sie wol das Gedencringlein / so er ihr hinter-
lassen? Wenn er aber einen Boten sendet / vnd anmeldet / er
sey jetzt auff dem Wege / werde bald kommen vnd sie heim ho-
len; wenn der Bote schon heßlich / schwarz / lumpig vnd zerris-
sen were; thete sie ihm nicht desto minder ehr vnd alles gutes /
von wegen ihres herzliebsten: Also weil der HErr Christus in
der frembd ist / vnd wir allhie keine bleibende stet haben / son-
dern seine Zukunfft vnd der himlischen Heimführung erwar-
ten: Ey so möchten wir jo wol mit dem David sagen / Ach
wenn werde ich dahin kommen / das ich dein Angesicht anschau-
we? Wie Paulo / Ich begehre auffgelöset / vnd bey meinem
HErrn Christo zu seyn; Wie der Monica / Ach das ich Flü-
gel hette / vnd nur balde zu ihm in den Himmel kommen
möchte!

Ebr. 13, 14.
Ps. 42, 2. ff.
2. Cor. 5, 7.
Phil. 1, 23.
August.
10. Confess.
9. ff.

Sein Gedencringlein vnd Brustbilde mögen wir ins-
mittelst ehren / küssen vnd lieben; Vnd ob wir tödlich krank
würden vnd gar sterben solten / eben auch diesen schwarzen /
oder bleichen Boten Hans Mors nicht vorachten / oder vns
vor demselben fürchten / sondern wissen / das in vns vnser herz-
lieber Himlischer Breutgamb zugesendet habe / vnd andeute /
Er wolle bald hernacher folgen / sey jetzt auff dem wege / vnd
werde vns heimholen.

Nun wolan / das sey gesaget von dem Ehrenbreutgamb /
seiner Person / Ankunfft vnd Geschlecht / seiner herrlichen
qualiteten, Ampt vnd Ehrenstande / seiner herzlichen ein-
brünstigen Liebe / Treue vnd Wohlthaten gegen vns / so viel
zwar jzige Zeit vnd Gelegenheit wol
len geben.

Die

Die Braut.

Lasset uns nun die Braut auch besehen / vnd anhören / was S. Paulus von ihr saget. Ich habe euch vortrawet / sprichet / einem Manne / das ich eine reine Jungfraw Christo zubrechte.

Die Papisten ziehen solchen Text sonderlichen auff ihre Ehelosen Mönch vnd Nonnen / also / das sie auch denselben Text an stadt der Epistel lesen in der Meiß vnd Feyer Allerheil. Jungfrawen. Hieronymus, der etwas zuviel auff solchen Stand hat gegeben / nennet die H. Mariam eine Schwiegermutter solcher Jungfrawen.

Wir bekennen gerne / das rechte Jungfrawen / die nach Pauli Worten heilig sein beydes am Leibe vnd auch am Geist / hieher sein gehörig: Wir bekennen vnd wissen / das lange vor dem Pabsthumb zu der heiligen Väter zeiten / vnd sonderlichen als leibliche Trübsal vnd Vorfolgung der Tyrannen die Christliche Kirche gedrenget hat / auch heilige vorlobte Jungfrawen sein gewesen / von denen ebliche Väter reden wollen / wann sie die Gelübde brechen vnd Freyen würden / sey es ein Geistlicher Ehebruch des H. Ern Christi / wegen ihres Himlischen Breutgambts.

Aber vnsern Papistischen Verlobten vnd Geschworrenen Mönch vnd Nonnen können wir diesen Text / Ehrentitel vnd ruhm nicht einreumen. Sie sind hieher nicht gehörig; vnd dasselbe / Erstlich / denn es manglet ihnen an S. Paulo dem Freywerber / welcher von ihren Orden vnd Gelübden nichts nicht weiß / sondern saget / Es sey besser Freyen denn Brunst leyden; Hurerey zu vormeiden / solle ein jegliches seinen Ehegatten haben / Er selber hab es macht nach dem Exempel anderer Apostel.

Corn. Cor.
à lap. in
2. Cor. 11.
Brev.
Rom.
Comm. f.
60. Epist.
27.
1. Cor. 7. 34
August.
tract. 9.
in Ioh.
Tertull. de
vel. virgi-
nis c. 16.
Ambros.
ad virg.
laps.
Cypr.
Ep. 62.

1. Cor. 7.
2. 9.
c. 9. 5.

Christliche Reichpredigt.

Trid.
Conc. sess.
25.
Cöster.
Enchir.
de sanct.
c. Vnico
Extr. ne
sede va-
cant. c. ubi
periculum
de Elect.
in 6.
Cant. 8, 6
Exo. 20.
Ioh. 3, 29.
Es. 42, 9.
Ep. 237.

Rom. 5, 1.
Act. 10, 43
Rom. 4, 5
11.
Ambr.
serm. 90.

Bellarmin.
& Cost. de
oper. bon.

Zum andern/lassen sich solche Papistische Heiligen nicht vortrawen einem Manne Christo/ nach seinem Wort vnnnd Willen alleine zu leben / sondern auch andern Heiligen / deren Ordens Regel sie annehmen/die sie ehren / lieben vnnnd anruffen. Ja den heiligen Vater zu Rom machen sie zu einem allgemeinen Breutgamb ihrer Kirchen in den Päpstlichen Rechten selber. Heisset das einem Manne vortrawen Christo? Ist das einen Breutgamb haben/ einen Man vnd sonst keinen mehr? Freylich ist Christus alleine bey rechten Christen; ein Eiverer/der dem Römischen Huren Vater vnnnd Ehebrecher seine Braut vnd Ehre nicht gestattet. S. Bernhardus hat es dem Pabst Eugenio vnter Augen sagen oder schreiben dörfen/er solle sich billig solches Ehrentitels nicht anmassen/sondern gnügen lassen/wann er des Breutgambs Freund möge sein; Er solle die geliebte Christi Braut seine Kirche nicht nennen Sarai, das ist/meine Fürstin/meine Braut; sondern Sara, schlecht vnd recht/Fürstin/das er nicht ein Ehebrecher geachtet werde.

Dritten/ so ist das Band vnd die Trawung bey jnen nicht der Glaube / durch den wir alleine zu dem Gnadenbunde der Liebe vnnnd Freundschaft Christi kommen / vnnnd in krafft seines thewren Verdienstes selig werden; Von demselben auch alleine sagte die heilige Jungfraw Agnes bey dem Ambrosio; annulo fidei subarravit me, Er/der Herr Christus/ hat mich jme vortrawet/durch den Trawring des Glaubens; Sondern sie wollen selber durch jre Werck vnd Gelübde/ja durch ihren eigen willen vnd erwählten Orden zu der Himlischen Hochzeit sich eindingen.

Entlich so geloben vnd schweren sie die Ehelose Keuschheit vnd Jungfrawschafft / die in jrer gewalt ist/ eben als die Natur selber; das ist/Gott hat Man vnd Weib geschaffen/

nicht

nicht zum einsamen Leben/sondern zum Ehestande; Von Na-
tur sein wir alle darzu gewillet; vnd ist vnmöglich / außer dem
Stande/Stift vnd Orden Gottes keusch vnd züchtig leben/
es sey denn/das Gott selber die Natur endere / vnd eine son-
derliche wunderbahre Gabe vorleihe / die wol vnter tausent
Mönch vnd Nonnen nicht einer widersehret. Wann sie nun
nicht desto minder den Ehestandt vorschweren / das ist Got-
tes Stift; vnd an der Nonnen Orden geloben / davon Got-
tes Wort nichts weis / der auch ihrer Natur ist entgegen/ wie
solte solche gezwungene Jungfrawschafft Gott gefallen? Wie
möglich ist sie ihnen wol zu halten? Ja/das geben die Exempel/
vnd dörffen nicht weit gehen oder vns umbsehen. Dieses Stift-
tes Kloster sagens/vnd bezeugen/das es sein mehrentheils lu-
panaria, Heuser vngestraffter Vnzucht vnd Bosheit. Zu
Hamersleben hat sich doch ein Mönch vber seinen Ehebreche-
rischen Gengen / als er zu Nacht vber die Mawren steigen
wollen/vnd ihme die Lether entgangen/durch Gottes gerechte
straffe/in seiner Kappen/wider seinen willen / selber erhencft.
Zu Aderßleben ist eine Nonne eines Kindlins genesen/vnd hat
es todt (weil sie zweiffels ohn erwürget) von ihr in einem Kor-
be geschickt. In S. Johannis Kloster/hat so newlich ein ehrli-
cher Frater seiner Vnzucht wegen weggemust/ vnd zu Hüß-
burg (scilicet) poenitens sollen thun / in einem Kloster da sie
nicht eine/sondern ezliche vnzüchtige Weiber auff der Strewen
gehalten / die durch habende Schlüssel zu nacht / 6. Tage zu
ihren Dominis kommen mögen: Wie denn solches innerhalb
4. Jahren alles geschehen / Stadt vnd Landkündig ist/auch
von dem BubenVolck selber nicht wol kan geleugnet wer-
den.

Sein es aber nicht seine Jungfrawen/an derer geschwor-
ner Keuschheit Christus der himlische Breutgam ein gefallen

D ij fragen

vid. Luth.
tom. 2. Ien.
à f. 122. f.
150. 213.

An. 1617.
3. Decemb.

An. 1618.
M. May.

An. 1619.
& seq.
Mens.
Ian.

Christliche Reichpredigt.

Luth.

tom. 2.

Ion. f. 150.

tragen solle? Ja/das sie ihnen selber die Nase nicht wolten ab-
beissen/oder gen Himmel fliegen/solten sie schweren/denn das
kündten sie halten: Ihrer vnmüßlichen Keuschheit wegen/wes-
re besser freyen denn Brunst leiden / besser den Flegel vnd die
Spindel zu Hand nehmen/vnd im Ehestande seuerlichen sich
ernehren; als in solchem Teufflischen Wesen vnd müßigen
stande das beste Marek im Lande verzehren.

c. 58. de

R. I. in 6.

c. 6. Ibid.

Caif. 22. 9.

1. c. 1. 2. 3.

4. 5. ff.

Es sein dennoch seine gewisse Regeln / iuramentum ac
sit vinculum iniquitatis; contra bonos mores praestitum
non sit obligatorium. In stulto voto muta decretum.
Quòd incautè vovisti, ne facias; ad impossibile nulla
est obligatio: Kein Gelübde/kein Eidschwur ist verbindlich
wider Recht/gute Sitten/vnd vnser Vermögen. Hastu nár-
rischer weise etwas gelobet / oder aus vnvorstande; das soltu
nicht halten / sondern dir leid lassen sein: das nemblich nicht
Sünde zur Sünde komme / daraus zeitliche vnd ewige straff
mus erfolgen. Nun sie mögens ebentewren.

Col. 3. 26.

Gal. 3. 28.

1. Cor. 7. 20

Akt. 10. 35.

Eph. 5. 26.

Wir vorstehen vnd erkleren Pauli Wort von einer seg-
lichen gleubigen Seel. Es ist vor dem Himlischen Breutgam
kein ansehen der Person oder Standes/kein Knecht noch Frey-
er/kein Mann noch Weib: Denn ihr seyd allzumahl einer in
Christo Jesu. Ein jeglicher bleibe in dem Ruff / darinnen er
beruffen ist/vnd wisse/das in allerley Volck / wer ihn fürchtet
vnd recht thut/der ist Gott angenehm/vnd die liebe Braut
seines Heylandes; der sich selber für vns alle dahin gegeben/
auff das er vns heiliget / vnd hat vns gereiniget durch das
Wasserbad im Wort / auff das er ihm selbst darstellte eine
gemeine die herrlich sey / die nicht hab einen Flecken oder Kun-
sel/oder des etwas / sonder das sie heilig sey vnd vnstreff-
lich.

Num. 12. 7

Moses hat zwar eine Wehrin gefreyet vnd zum Weis-

be gez

be genommen / aber ihre Haut hat er nicht können wandeln :
 Christus hat erfrien eine heßliche Mohrin / eine arme vn-
 bere / außseßige Sünderin / aber er hat sie durchs Wasserbad
 im Wort rein gebadet / das sie Schneweiß worden / Er hat
 sie ihm selbst dargestellet heilig / herzlich vnd vnstrefflich. Wo-
 her aber / O meine Seele / kompt dir daß ? Eine so grosse vn-
 außsprechliche Ehre / das du würdig bist eine Braut zu sein
 dessen / welches schöne auch die Engel lüftet zu schawen / wel-
 ches herrligkeit vnd glantz der Sonnen weit vbertriffet ? Wie
 soltu vergelten deinem so herzlieben H. Ern alle seine Wohltha-
 ten / die er an dir thut / das du seine Tischgenossene / seines
 Reichs genossene / seines Hauses / seiner Güter / vnd aller sei-
 ner Herrligkeit genossene sein solt ? Sihe wol zu / das du eine
 reine fluge Jungfraw ihm zugeführet werdest ; Umbfaher ihn
 mit reinen Armen / herzlich Regenliebe ; Küsse ihn mit dem
 Munde reines ohn falschen Glaubens : Laß fahren allen fleisch-
 lichen Sinn / alle Weltliche vordamliche Sitten : Sey beflüs-
 sen / das du im gefallest / vnd seine Liebe nicht verscherbest.

1. Pet. 1. 22.

Bernh.

serm. 2.

Dom. 1.

Post

Epiph.

Alles / liebe Christen / sein es Gedancken des H. Bern-
 hardi / vnd wann Paulus erfordert eine reine Jungfrawe die er
 Christo vortrawet vnd zuführet : Hat ein frommes glaubiges
 Herz freylich darnach zu trachten / das es solchen Ehrentitel
 vnd Ehrentrenklein reiner vnbesleckter Jungfrawschafft zu
 Christo seinem herzlieben Breutgamb bringe.

Zwar was hastu ; O Mensch / das du nicht von demsel-
 ben deinem Gott habest empfangen ? Wessen sol sich die
 Braut rühmen / das jr von dem Himlischen Ehrentrenklein
 nicht ist gegeben ? Alles was gutes an vns ist / haben wir ihm
 zu dancken / wie auch aus dem vorhergehenden Bericht zuvor-
 nehmen : Jedoch weil es wahr geredet ist :

1. Cor. 4. 7.



Christliche Reichpredigt.

In sponsa sponsus gratis sua dona coronat

In quibus & solis si sit honora, placet.

Der Brutigamb die Braut selber ziert/

Und seine Gaben Coronirt /

Darinn sie ihm allein gefelle/

Und nicht der Welt sich zugeselle:

Derowegen sol sich die Braut umb dz rechte/dem Himlischen Brutigamb wolgefellige Brautfränzlein/ in damit zuvorchren/umbthun; Vnd sein darzu gehörig fünfferley Blumen vnd Kreuterlein/die sie aus dem WurßGarten des heiligen Geistes zugewinnen / vnd den Vögel eines reinen Herzens darmit zu zieren hat.

Erstlich das weiße Kößlein/eines reinen / züchtigen vnd keuschen Wandels. Denn wie eine Rose vnter den Dornen/so ist meine Freundin vnter den Töchtern / spricht der Brutigamb. Das ist ewre Heiligung vnd der wille Gottes/ das ihr meidet die Hurerey/ vnd ein jeglicher vnter euch wisse sein Faßzubehalten/in heiligung vnd Ehren/nicht in der Lustseuche/wie die Heyden/die von Gott nichts wissen. Alle Sünde die ein Mensch thut / sind auffer seinem Leibe / wer aber huret/sündiget an seinem eignen Leibe; Oder wisset ihr nicht/das ewer Leib ein Tempel des heiligen Geistes / der in euch ist / welchen ihr habt von Gott/vnd send nicht ewer selbst? Denn ihr send thewr erkauft/darumb preiset Gott an ewrem Leibe/ vnd in ewrem Geist/die ihr Gottes send; sagt Paulus mit bedenklichen Worten. Alle Hurer vnd Unzüchtige Leut/ alle die in Fleischlichen Lüsten leben/auffer dem Ehestande / vorderven den Tempel Gottes/vnd die wird Gott auch vorderven/richten/vnd vordamen. Habentes Concubinas dicuntur habere membra diaboli, & cum diabolo non Deo

Cant. 2, 1.

1. Thess. 4,

4.

1. Cor. 6, 18.

1. Cor. 3, 17.

Ebr. 13, 4.

Apo. 21, 8.

gl. in Cap.

dilectis de

appell.

sequi-

Christliche Reichpredigt.

106

requiescere, Die Benschleffer/die Pfaffen mit ihren Betts
köchinnen/sein Gliedmassen des Teuffels/vnd wenn sie sterbē/
fahren sie zu demselbē/wie die Papisten selber schreiben. Auch
sonsten ein schön Weib ohne zucht/ist wie eine Saw mit einē
gülden Haarbande; Keuschheit ist eine Frucht des H. Geistes/
der Göttlichen Weisheit; Christi Braut ist reines Herzens/
vnd vorrückten stillen Geistes/vnd machet keusch in gehorsamb
der Wahrheit ire Seele: Derowegen die liebe jugend ansicht dz
Exempel Josephs/ Tobia/ Rebecca/ Sara/2c. Vnd fleissig
betet aus dē Büchlein Syrachs; Herr Gott Vater vñ Herz
meines Lebens/behüt mich für vnzüchtige Gesicht/vnd wende
von mir alle böse lust. Laß mich nicht in schlemmen vnd vnkeusch
heit geraten/vnd behüte mich für vnvorschembten Herzen.

Zum 2. Demuth ist ein rechtes tausent schönes Kreutlein/hie
her auch gehörig/darvon die Maria sagte, Gott erhebet die E
lenden/vnd zerstreuet die Hoffertig sein in ires Herzen sinn:
Den Demütigen gibt er gnade/wie sie denn die gebenedeyete
Jungfraw selbst erfahre vñ gepriesen. Je höher du bist/je mehr
dich demütige/saget Syr: Denn die Bächlin vnd Brimlin der
Göttliche gnade fließen nit vber sich vff hohe Berge der stolze
hochmütigen Herzen/sondern vnter sich in die tieffen Thäler
der nider trechtigen demütigen Geister. Christi Braut demüs
tiget sich derowegen vor irem Gott/ist nit eitelere Ehregeizig/
stellets nicht vff den Hoffart/vnd den eusserlichen schmuck von
Perlen/Gold vnd schönen Kleidern: Ja sie bedencket/dz sichs
vbel reimet in solchem Pracht sich erzeigen/sonderlichen an dē
Ort/da sie kommet ihre Sünde zubeweinen: Vnd wann sie so
mit der Esther nach standes gebühr/zierlichen ist bekleidet/ach
tet sie doch solcher Eitelkeit nicht/vnd hat keine lust dran.

Das dritte Blümlein heisset; Vergiß mein nicht/vnd
bedeutet herzlich Lust vnd Liebe zu dem Göttlichen Wort/
Gottes

Dec. in
prax.
crim. l. 6.
c. 21. n. 6.
vid. de co-
habit. cler.
& mul. 3.
decret. tit.
2.
Conc. Tri-
dent. de
reformat.
c. 14. &
15.
Pro. 11, 21.
Gal. 5, 23.
Iac. 3, 17.
Matt. 5, 8.
1. Pet. 3, 2.
c. 1, 23.
Gen. 39.
Tob. 3.
& 8.
Syr. 23, 5.
Luc. 1, 51.
1. Pet. 5, 5.
Syr. 3, 20.
Gerhard.
exer. piet.
s. p. 3.
Comp.
Esth. 15.
1. Cor. 7, 31.

Christliche Reichpredigt.

Gottesdienste vnd Gebet. Wol ist es etwas das Martha beschafftigt vnd heußlich ist gewesen / daß H E R R N Christi eusserlicher weise wol zu pflegen: Aber eines ist Noth / sprach der H E R R / Maria hat das gute theil erwehlet / das sol nicht von ihr genommen werden: Denn sie saß zu Iesus Füßen vnd hörete seine Rede. Wie leichtlichen ist eines vorgeffen / wann man ihn nicht sihet / vnd weder mündlich noch schriftlich mit ihme zu thun hat? Vnsern herßlieben Breutigamb haben wir nie gesehen / vnd ist nicht gnugsam / das wir obenhin vnterweilen von ihm hören: sondern das wir seiner allezeit eingedenck bleiben / sollen wir vns bey seinem Dienst gern finden lassen. Durch die Predigt redet er mit vns; wenn wir beten / reden wir mit ihm; aus seinem heiligen Wort kan vnser Seel manches feines Gespräch mit ihm haben / vnd er antwortet durch seinen Geist in vnserm Herzen; Vnsere Psalmlein gefallen ihm sonderlichen wol / zu seinem Gedechnis hat er vns allen ein Abendmal bereitet / da wir ihme selber durch die nieszung seines Leibes vnd Bluts einvorleibet / vnd seiner herrlichen Liebe vorgewisseret werden. Höre Tochter / liebe Braut / schawe drauff / vnd neige deine Ohren / Stelle dich ein bey dem Trewdenmahl deines H E R R N / vnd erzeige dich im Geist frölich: So wird der König lust an deiner schöne haben / denn er ist dein H E R R / vnd solt ihn anbeten.

Je lenger je lieber ist zu diesem Brautkrenßlein auch gehödig / vnd bedeutet / in glaubiger Liebe vnd herßlicher zuversicht an den H E R R N Christum Iesum / immer stercker vnd völliger werden / auch begreifen / welches da sey die breite / vnd die lenge / vnd die tieffe / vnd die höhe / vnd erkennen / das Christum lieb haben / ist besser denn alles wissen. Eine Braut mus traun ihren Breutigamb nicht allein eine zeitlang

lieben

Luc. 10, 40

Luc. 10, 16.

Es. 30, 20.

c. 65, 25.

Pf. 65, 32.

Psal. 45.

Eph. 3, 18.

lieben vnd ehren; sondern je mehr Liebe/guts vnd ehre mit der zeit sie seinetwegen geneust/ Je getrewer vnd bestendiger sol sie in der Regenliebe vorharren: Also sey getrew bis in den Todt/so wil ich dir die Kron des Lebens geben/saget der H^{er} Christus zu seiner Braut; Wer bestendig bleibet bis ans ende/der sol selig werden. Denn allhier ist es noch in den sponsalien vnd der Trawung/dorten wird allererst die Hochzeit des Lambs recht angehen: Vnd müssen derowegen alle Kluge Jungfrauen die Lemplin ihres Glaubens allezeit in seiner bereit schafft haben: Je lenger der Breutgamb vorzeucht/je fleissiger sie werden vnd aufwarten sollen / auch desto herblicher vorlangen nach ihme fragen. Je zeitlicher er kommen möchte/ vnd so die Braut alle Tage von seiner Liebe/ Ehr vnd Herrlichkeit viel köstliche Zeitungen höret aus seiner Schrift vnd Mundboten; Je lieber sie ihn auch sol gewinnen / vnd in die fülle seiner einbrünstigen Liebe/jhr Herz/Sinn vnd Gedancken gleichsam immergiren vnd einschliessen. Verè spiritualis sanctiq; connubij contractus est iste. Parùm dixi, contractus; complexus planè, ubi idem velle & nolle idem, unum tandem facit spiritum de duobus. Amor ille, conformitas illa animam verbo maritat, schreibt Bernhardus, Es ist warlich ein recht heiliger geistlicher handschlag/Ja was sag ich? Es ist ein liebliches helsen vnd umbfahen / wann eines willens/eines Geistes werden die Braut vnd der Breutgamb. Liebe bringet die Braut vnser Seel zu solcher Ehr vnd Liebe / ja das sie erfüllet wird mit allerley Gottes fülle / das Christus in ihr/ vnd sie in Christo durch Lieb eingewurfelt ist vnd bleibet/vnd wir allhier/in der Vorstadt des Himmelreichs der Christlichen Kirchen / schmecken vnd empfinden/wie so freundlich der H^{er} ist.

Endlich / der Wintergrüne Rosmarien ist darzu auch

Ⓔ

gehört

Apo. 2, 11.

Matth. 10, 24.

Matth. 25.

In Cantic. serm. 38.

Eph. 3, 19.

Psa. 34, 9.

Christliche Reichpredigt.

Rom. 12,

12.

8. 5. 3.

2. Tim. 3,

13.

Act. 14, 22

Cant. 4, 6.

Matt. 11,

30.

Cant. 1, 14.

Ebr. 2, 18.

6, 4, 15.

6, 12, 4.

1. Joh. 2, 2.

hörig/das ist die Gedult in Hoffnung zur zeit des Leidens. Denn es müssen traun alle rechte Christen die Winterzeit dieses elenden Lebens wol versuchen/ Mancher raucher kalter Wind gehet vns vnter Augen/auch die liebe Jugend/die zarte Kinderlein müssen den Creusorde./ Noth vnd Todt ebenfehren/da ist nun gedult in hoffnung ein gar edles Kreutlein; wo die ist an dem Ehrenkreuslein/wird die Braut nicht zu schanden/sondern wol bestehen. Wie geliebte Ehegatten beyderley glück/liebes vnd leides/mit einander zuertragen sein gewillet/wie sie nichts scheidet denn der bittere tod: Also die Braut Christi begert traun nicht eitel köstliche tage bey ihrem herzlichen Blutbreutgamb/einem Stifter des Creusordens: Sie weiß wol/das sie durch mancherley Trübsal zu seinem Reich mus eingehen/vnd treget derowegen ihme sein Creuslein nach durchs ganze Haus der Christlichen Kirchen / in allen Ständen. Sie saget/ Ich wil zu dem Myrrenberge gehen/ vnd auff den Weyrauch Hügel. Das ist/auff den Delberg/da Christus einen so bitteren Myrrhentrunck müssen thun/ das ihm der blutige Angstschweiß drüber ist außgegangen; Zu der Schemelstedt / da er sich selber zum süßen Geruch vor vns hat geopffert: Dahin gehet die Braut/eine andächtige Seel/vnd erlernet von ihrem herzliebsten/der ja von keiner Sünde gewußt hat/Sanfftmuth / Demuth vnd Gedult. Mein Freund/spricht sie/ist wie ein püschel Myrrhen/ das zwischen meinen Brüsten henge/das ist/Christi meines traunen Schazes vnd süßen Heylandes Leiden / lieget mir vff vnd in meinem Herzen: Es giebet mir gedult / weil er alles aus Liebe fegen mich außgestanden/weil mein Leiden darmit nicht zuvorgleichen/weil er allenthalben vorschucht ist/ das er mit mir einmitleiden hette. Es giebet Hoffnung/weil er meine Sünde dardurch gebüffet hat/vnd zu seiner Herrligkeit ist eingangen/weil mich

in

Christliche Reichpredigt.

108

in Krafft seines Leidens vnd Todes der Todt selber nicht scheiden kan von seiner herzlichlichen Liebe / sondern zum besten dienen mus / vnd nur desto zeitlicher zu ihm helfen.

Rom. 8. 1.
& ult.

Das sein / liebe Christen / Blumen vnd Kreuterlein zu dem Braut Kranze gehörig. Eine gleubige Seel mus sich nach denselben umbthun / vnd ist kein zweiffel / dem HENND Christo ein Keusches / Demütiges / Gottfürchtiges / Liebreiches / gedultiges Herz wolgefalle. Ja dasselbe wiler am Tage seiner Himlischen Hochzeit zieren mit der vnvorwelcklichen Krone der Ehren / mit der Krone der Gerechtigkeit / mit der lieblichen schönen güldenen Krone / vnd dem herrlichen Kranz ewiger Freud vnd Seligkeit: Wenn darentflegen alle vnreinen vnd Gottlose Teuffelsbreut einen Hellschen Pech Kranz zu Lohn haben werden / vnd ein Lager / da Motten das Bette / Wärme die Decke / vnd vnausleschliches Feuer oben vnd unten sein sol.

1. Pet. 5. 4.

2. Tim. 3. 8

Es. 28. 5.

Apoc. 5.

Es. 14. 11.

c. 66. 24.

Ehe Teuffel.

Im vierdten vnd letzten wollen wir kürzlich auch etwas von dem Asmode der alten Schlangen sagen: Darvon Pauli Wort sein: Ich fürchte / das nicht wie die Schlange Heva vorführete mit ihrer Schalckheit / also auch ewre Sinne vorrücket werden von der einfeltigkeit in Christo.

Den wie der Teuffel aus der Schlangen mit Heva geredet / vnd sie mit listigē worten vberredet / dz sie von dem verbotenen

Gen. 3.

E ij

Baum

Christliche Reichpredigt.

1. Pet. 5. 8.

Ap. 12. 12.

Matt. 24.

39.

Es 4. 22. 14.

Ge. 7. 19.

Psal. 10. 3.

Sap. 2. 6.

Matt. 24.

& 7.

Gen. 19.

2. Sam. 11.

1. Reg. 11.

Judic. 16.

Baum gessen; welcher massen aus einer Pandora vnd tausent-
schönen Tochter Gottes/ eine schendliche Teuffelsbraut vnd
Sünderin ist geworden; solches ist vns allen wol bewust. Es
gehet aber noch heutiges Tages der Teuffel wie ein brüllender
Lew vmb vns her / vnd suchet wie er vns vorschlinge; Ein er-
schreckliches weh ist sonderlichen dieser letzten Welt seinetwe-
gen geweissaget / das er nemlich zu vns herab kommen werde
mit grimmigen Zorn / vnd in acht nehmen / das ihme wenig zeit
vbrig sey.

Daher ist an allen orten Krieg vnd jemmerliches Blut-
vorgiessen / denn der Mordteuffel ist gar außgelassen; daher
sind die grewliche Zeiten / vnd mit Geis vnd Wucher / Hure-
rey vnd Bnzucht / Haß vnd Neid / Schand vnd Sünden alle
Landt vber schwemmet. Denn der Mammon vnd Epicurische
Schandteuffel blendet vnd schendet jung vnd alt. Wie es in
der ersten Welt zu Noe vnd Loths zeiten hergangen / das sich
niemand hat warnen lassen / biß sie die Sündflut erseuffet / vnd
der Herr Bliz / Schwefel vnd Feuer vber sie regnen lassen:
Also gehets auch heute nach der Weissagung Christi; die
Gottlosen rühmen sich noch wol ihres Muthwillens / die
leichtsinnige Jugend ist in Bollüsten ganz ersoffen; vnd ha-
ben die Freywerber Christi mit Paulo wol zu fürchten / das
nicht Christi Braut ihre Gemeinde von der einfeltigkeit
des Glaubens / zu falscher Religion / von dem schmalen Wege
vnd der engen Pforten / vff die breite Weltbahn vnd der Hel-
len Abgrudt verführet werde.

Warlich / wann der Sathan mit seiner Schalckheit die
allerheiligste Jungfraw Hevam hat vorführt / wann Loth der
Gerechte / David der Geistreiche Königliche Prophet / Salo-
mon der Allerweiseste / Simson der Allersterckeste durch den-
selben Schalck zu erschrecklichen Blutschulden / Ehebruch /

Bnz

Vnzucht vnd Abgötterey sein vorführet / was haben wir wol nicht zubefürchten? Ja weinig ist vnser Klage zu vorwundern / das nicht allein in den Papistischen Hurheusern / sondern auch wol in vnsern Gemeinden vormeinte Jungfrauen durch den Hellsichen Ehebrecher vnd Schandteuffel auff den breiten Weg der Vnzüchtigen Gottlosen Welt sich vorführen lassen?

Nun wir die Freywerber Gottes wollen vnd müssen dz vnser thun / nach Amptsgebühr / darvon droben im ersten theil ist gesaget. Ein jegliches Christliebendes Herz wird sich selber vorsehen / die Schalckheit des Eheuffels zwischen ihm vnd dem Himlischen Ehrenbreutgamb in acht nehmen / vnd sich nicht also leicht von ihm vberteuffeln lassen. Diabolus lubricus est serpens, cuius capiti, hoc est, primæ suggestioni resistatur; aliàs in penetralia cordis illabetur, & in operibus dominabitur, schreibet Hieronymus;

in c. 9.
Eccles.

Der Teuffel ist die Alte Schlang/
Die Lust sein List ist / der im anfang/
Wit ernst thu widerstreben/
Denn sonst die Lust gebiert die Sünd/
Daher sich Laster denn entspint /
Vnd ein Gottloses Leben.

Auch vorstendige Eltern werden ihrer Kinder vnd des Besindes wegen vigiliren vnd fleissige auffsicht habē. Wenn deine Tochter nicht schamhafftig ist / so halte sie hart / das sie dich nicht deinen Feinden zum spott mache / vnd die ganze Stadt von dir sage / vnd du von ihr schande hören / vnd dich für allen Leuten schemen müssest. Hastu Kinder so zeug sie / Nemblich in der Zucht vnd Ermahnung des H E R R N;

Syr. 42, 11.



Christliche Reichpredigt.

c. 7, 27.
Eph. 6, 4.

Beuge ihren Hals von Jugend auff: Bewahre den Leib deiner Tochter/ vnd berate sie mit einem vernünftigen Man/ so hastu ein groß Werck gethan.

Sap. 4, 2. ff.

Kömpf es aber/ das sie denselben Stand vnd Alter nicht erreichen/ Gott der Herr nimpt den Eltern ihre wolgeratene Kinder vnd züchtige Töchter: So wolan/ so sein sie zweiffels ohn der Schalkheit des Eheuffels entgangen/ so wird ihnen die Hellsche Schlang ihren Giffte nicht beybringen: Ja/ wie bey der sichern wollustigen Jugend der Fürst dieser Welt krefftig ist/ vnd ihrer/ leider/ viele zu dem Venus Berge vorführet/ das sie die liebliche Blum ihrer Jungfrawschafft ihme auffopffern; Also jener Seele gefellet Gott wol/ vnd ist ihme lieb/ darumb eilet er mit ihnen aus dem bösen Leben der Sünden/ vnd werden hingerückt/ das die Bosheit ihren Vorstandt nicht vorkehre/ noch falsche Lehre sie betrieage. Denn die bösen Exempel verführen vnd verderben ein dz gut/ vnd die reißende Lust verkeret vnschuldige Herzen. Sie sein bald vollkommen worden/ vnd haben viel Jahr erfüllet/ denn ein vnbesleckt Leben/ ist das rechte Alter. Dorten/ den vnreinen wartē auch die vnsaubern Geister auff den dienst wenn sie sterben/ vnd hat viel zu thun/ sollen sies allhier büßen/ das sie den Tempel des heiligen Geistes verderbet haben: Bey reinen Jungfrewlichen Herzen warten auff die keuschen heiligen Frongeisterlein/ die lieben Engelein; vnd sein alsdann rechte Brautdiener/ welche das Seelichen zu dem Schoß Christi führen des Himlischen Breutgambs. Als dann hat sie das rechte Jungfer Kränklein eines reinen/ gleubigen/ demütigen Herzens/ ihme zu *presentiren*; als dann wird sie die güldene Kron des Lebens von seinen Händen empfaben/ vnd angethan werden mit reiner weisser Senden/ dem Himlischen Hochzeitlichen Ehrenkleide: Als dann wird sie ihren herzlieben Breut-

1. Cor. 3, 17.

Ebr. 1, 14.

Apo 2, 11.
c. 1 9, 8.

gamb

Christliche Reichpredigt.

110

gamb von Angesicht sehen / vnd empfangen den Kuß seines Mundes / in seiner Liebe sich seliglichen ergeben / vnd ewiglich erfreuen.

Er selber Christus Iesus vorleihe solches vns vnd allen gläubigen Christen. Ihme sey Lob / Preis vnd Ehre / zusampt dem Vater vnd heiligem Geist / von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen / Herliebster

Iesu / Amen.

Gedächtnis der Verstorbenen.

Wir haben / Geliebte in Christo / demselben ihrem herzlichem himlischen Bräutigamb / eine reine Jungfrau auch jeko zugeführt / vnd in ihr Ruhebettlein begleiten wollen ; nemlich / die Tugendsame / nunmehr selige Jungfer Salome Großen / Des Achtbarn vnd Weisen Ehrn Johann Großen / Raths Rünzherrn allhier / vnser gdnstigen lieben Blutsfreundes vnd respectivē Schwagers / gehorsame liebe Tochter.

Derselbe ihr Vater hat sie mit seiner Haushehre / der Ehrentugendssamen Frauen Anna Rhatmanns / durch Gottes Segen ehrlichen erzeuget / vnd ist vff diese Welt geboren / Anno 1605. den 26. Augusti. Wenig Tage hernacher ist sie dem HErrn Christo durch die H. Tauff / als den ersten Gnadenbund / vortrawet vnd einvorleibet: Folgendes von ihren lieben Eltern in der forcht Gottes fleissig erzogen / vnd angewiesen / wie sie iren Himlischen Ehrenbräutigamb Christum Jesum erkennen / lieben / ehren vnd preisen solte: Haben jr auch derowegen zeitlich beybracht / dz sie lesen vnd schreiben könen /

durch

1. Co. 13, 12

Cant. 1, 2.

Esa. 66, 11.

Psa. 16, 11.

Christliche Reichpredigt.

durch welche Mittel so freylich einjegliches Christliches Herz wird ermuntert vnd befördert/ Gottes Ehre vnd der Seelen Heil desto besser in acht zu nehmen. Alle Kinder auch die Meglein vnd Jungfrawen sollens vor eine sonderliche Gnade Gottes achten/ vnd ihren Eltern herzlich dafür danken/ wann sies die in der Jugend haben erlernen lassen.

Unsere Salome hat die Gabe Gottes nicht vergeblich empfangen/ sondern angewendet zu seinen Ehren / vnd ihren Eltern zu sonderlichem gefallen. Denn sie ist gewesen ein gehorsames Kind / vnd hat sich immer feiner geschickt zu Jungfrewlicher Zucht/ Heußlicher Arbeit / einen feinen sittsamen eingezogenen Wandel/ vnd sonderlichen/ das sie bis ans Ende Gottes Wort vnd ihre Gebetbüchlein/ Psalm vnd Gesenge sehr lieb gehabt. Were es Gottes wille gewesen/ das sie hette leben/ vnd ein höheres Alter erreichen sollen / ist kein zweiffel/ die Eltern Ehre vnd Frewd an jr Würden erlebet haben/ vnd das wolten wir auch ihnen herzlich gerne gönnen.

Aber ihre Seele hat dem Himlischen Breutgamb wol gefallen/ darumb hat er auch mit ihr geeilet aus diesem sorglichen sündlichen Leben/ vnd sehr bösen zeiten. Eine Jungfraw hat er an ihr haben wollen/ die da heilig were beydes am Leibe/ vnd auch am Geist : Derowegen hat er ihr einen Boten geschickt den 18. Januarij/ der ihr angedeutet/ als sie eben vnter ihren Gespielen / zweyen Nachbars Töchtern/ fleissig an dem spinnen gewesen/ das ihr Himlischer Breutgamb sey im anzug/ vnd sie zu der ewigen Hochzeit heimführen werde. Ein starker frost/ darauff bald eine grosse Hitze erfolget/ War solcher Bote ; der gemeltes Tages oder Abendes vmb 8. Uhr sie getroffen/ vnd sehr geschwechet/ also dz sie auch folgenden Morgen todtkranck ist geworden. Ob man nun wol also bald Rath gepflogen/ vnd gehoffet/ es würde besser werden: Sie selber

hette

hette gerne (der Natur nach) lenger gelebet / vnd hat fleissig vmb fristung bey dem lieben Gott angehalten: So ist es jedoch immer schlimmer worden; Den 24. hat ihr die grosse His das Häupt eingenommen / vnd die Gedancken etwas vorwirret; aber bald hernach / in wenig stunden / hat ihr der liebe Gott wider zu rechte geholffen. Folgenden Dienstag war Pauli Befehring / hat sie ihr Betbuch selber genommen / den Morgen seggen vnd andere schöne Gebetlein gelesen / auch fleissig gebetet / Gott wolle sie ja bey ihrem Vorstande lassen / vnd ihr geben / was ihrer Seelen nützlich were. Viel herrlicher Psalmen (derer sie 52. gekont) vnd die Gebetlein / HERR IESU Christ wahrer Mensch vnd Gott / etc. O HERR bistu mein Zuversicht / etc. sein ihr sonderlichen lieb gewesen: Hat auch mit diesem letzten folgende Nacht zwischen 2. vnd 3. Uhr / vnd also gleichsam des 9. Tages ihrer Kranckheit / nach dem ihr allezeit verlanget / sanfft vnd seliglichen beschlossen: Ihres alters 14. Jahr vnd 5. Monden.

Daselbst ist nun ihre Seel / als eine reine keusche Jungfraw die Herzkliche Braut / Christo IESU dem Himlischen Ehren Breutigamb durch die Englischen Paranyphos vnd Brautführer / zu getrewen Händen vberantwortet: Sie hat ihm ihr Jungferkränlein mit sich bracht vnd vorehret; Er hat ihr hinwider die güldene Brautkrone auffgesetzt. Sie folget dem Lamb nach / wo es hingehet / vnd ist bey der Himlischen Hochzeit herzlich frölich / ewig selig.

Die betrübte Eltern mögen sich nun dessen trösten / vnd Christo dem HERRN seine Braut ihre Tochter gönnen / der sie lieber hat / mehr ehret / auch mehr vmb sie gethan vnd gelitten; als sie selber oder alle Menschen vermögen.

Unsere Jugend vnd ehrliebende Jungfrawen sonderlichen mögen ein Exempel nehmen / ihrer sterblichkeit sich erin-

S

nern /

Christliche Reichpredigt.

nern/vnd ihrem himlischen Ehrenbreutgarab in reiner vnbe-
fleckter Keuschheit dienen vnd auffwarten.

Gott der Herr gebe/ das sie alle thun: Das
auch die Eltern sich sein in Gottes willen zu frieden geben/ an
den andern noch vbrigen Kindern Trost/ Ehre vnd Frewd/
auch hie zeitlich erleben mögen; endlichen das wir alle durch
das gepredigte Göttliche Wort in Gedult vnd Hoffnung zu
reiner vngeserbter Liebe/ zu rechtem vnerfalschtem Glauben/
zu Christwilligem Gehorsam/ bis zu der ewigen Frewde
mögen befördert werden.

AMEN.



Acro-

Acrostichis

Ad moestissimos Virginis de-
functæ parentes.

Siste tuas, Pater, & Mater, Soror utraq, Frater,
Siste tuas lachrymas, terge genasq, precor.

Acceffit propius, cui desponsata per undam
Baptismi sacram, Gnata pudica Virum.

Laudatâ virtute Viro servivit eidem
Haftenus, infracti fœderis usq, memor.

Obsequitur Paranymphe igitur super astra ve-
(benti

Nunc meritò ad Festum connubiale sibi.

Magnâ ubi perfruitur, multis erepta periclis,
Latitiâ, Sponso consociata suo.

Ergò sat est planctus, cum gnata promite plau-
(sus!

Sufficit: Heroldus pluribus ipsa docet.

Christliche Reichpredigt.

Den hochbetrubten Eltern
zum besten also verteutschet.

Syr. 38. 18.
1. The. 4. 13

Glug ist's last ewer trawren/
Ihr geliebten Eltern mein:
Wischt ab von ewren Augen/
Das flieffen der Thränelein/
Das Gott sich hat erwiesen /
Segen euch jetzt etwas hart /
Vnd durch den Todt gerissen /
Von euch ewer Tochter zart.

Phil. 1. 23.

Recht wol ist sie ankommen /
Als sie von euch abschied;
Christus hat sie genommen /
Zu sich aus grosser Lieb.
Der sich mit ihr vermehlet /
Durchs Wasserbad im Wort /
Vnd als er sie erwehlet /
Diente sie ihm fort vnd fort.

Esa 62. 5.

Hof. 2. 19.

Cant. 4.

per tot.

Ioh. 3. 29.

Eze. 16. 7.

Eph. 5. 27.

Eph. 1. 4.

Apo. 14. 5.

Esa. 1. 21.

Eze. 16. 15.

Oschon die Welt sich lehret /
Zu Sathans Bulschafft sehr:

Den

Christliche Reichpredigt.

113

Dennoch sie Christum ehret/
Liebt ihn ja mehr vnd mehr.
Lebe nach ihres Bräutigams Herzen/
Wie solchs einer Braut gebürt/
Drumb hat Er sie außm schmerzen
Zu sich in die Frewd geführt.

Apoc. 18, 4
Cant. 2, 5.
Cap. 5, 8.
Apo. 14, 12

Se ist zwar hingeleget/
Ins Grab / dem Leibe nach;
Jedoch der Seelen pfleget
Christus / bis auff den Tag
Da Er wird wider kommen/
Mit der Posaunen schall/
Zuerlösen alle frommen/
Vnd bringen ins Himmels Saal.

Matt. 25,
10.
Sap. 4, 7.

Eccl. 12, 7.

Sap. 3, 1.

Phil. 3, 19.

2. Thess. 1,

7.

1. Thess. 4,

16.

Luc. 21, 28

Es. 64, 16.

Selig werd ihr sie preisen/
Wenn ihr werdt sehen zugleich:
Wie Christus sie wird weisen/
Alsdenn ins Freudenreich.
Ja wie sie wird empfangen
Er selbst ihr Bräutigam schon/
Vnd mit sein Arm umbfangen/
Drauff führen in seinen Thron.

Apo. 14, 13

Matt. 25,

34.

Esa. 64, 4.

1. Cor. 2, 9.

Apoc. 21, 1.

Cant. 1, 3.

Can. 2, 10.

Ioh. 17, 24.

¶ iij

Setze



Christliche Reichpredigt.

Esa. 61, 10.

Ezc. 16, 10.

& seqq.

Apo. 3, 4.

2. Tim. 4,

8.

Apo. 2, 11.

Apo. 14, 3.

Cap. 19, 1.

& ff.

Matt. 25,

10.

Apoc. 2, 7.

& 11.

Cap. 21, 7.

2. Ti. 4, 7.

1. Cor. 9, 25

Ioh. 5, 24.

Esa. 65, 17.

& seqq.

Sap. 3, 1.

Sap. 4, 7.

Esa. 26, 19.

Es. 26. v.

ult.

Apo. 14, 13

Ietzt schon die Seele pranget/
Im Rock der Serechtigkeitt:

Auch hat sie schon erlanget/
Die Kron der Herrligkeit.

Darin sie Jubiliret/
Für Gott vnd Engelein/

Vnd frölich Triumphiret/
Mit ihrem Breutgamb fein.

Nun; Gott sey danck der Stunden/
Darin sie alle Noth:

Hat gänzlich überwunden/
Darzu den bitteren Todt.

Gott lob/sie hat gerungen
Im Glauben Ritterlich/

Durchn Todt ist sie gedrungen/
Zum Leben seeliglich.

Nichts kan sie nun mehr quelen!
Nichts kan ihr schaden thun:

Christus pflegt selbst der Seelen/
Der Leib thut sanffte ruhen.

Drumb wascht ab ewer Zehren/
Sämplich/last ewer Klag.

GGG

Christliche Reichpredigt.

O Jesu König der Ehren/
Königliche/ Hol uns hernach.

Mœstus Defunctæ Affinis
Iohannes Pyrmannus Langenst. Past. F.

114

Psal. 24, 9.
Apoc. 22,
20.

MEMORIAE Lectissimæ Virginis
SALOMÆ Großen/ NUPER DENATÆ, &c.
Forſitan apta parū dubio hoc pro tempore dico,
Et fero vix humeris æquiparanda meis.
Vivida Groſſiadūm SALOME roſa ſanguinis, ævi,
Marcida, deſtituit ver juvenile ſui:
Flet frater, muſſantq; piæ ſine fine ſorores,
Vergit & in lacrymas mœſtus uterq; parens.
Me quoq; ſebilibus numeris decorare ſepulchrum
Fas foret, & luctum concipere inde meum:
Sed non hæc mihi vis, nec tantos luſſicit auſus
Cœlica Melpomene luxuriante penu.
Non reticenda tamen, portâ quæ nuper ab urnâ
Rettulerat Morpheus, auribus hauſta meis.
Temporis haud fluxit multum, cum talia quodam
Audiit Hemipolis facta peracta die:
Atropos & Morbus lethi fabricator, ad urbem
Dictam, præproperam corripuere viam.
Terga caduciferis pharetratus uterq; ſagittis,
Hoc tamen illa trucis plus feritatis habet:

Morbi tela nocent, & lecto corpora figunt,
Sed non lethificâ sternere clade queunt:
Mortis tela necant penitus, vitamq; recludunt,
Nec semel his fixo stat reparanda salus.
Hos procul à tergo, medicâ succincta pharetrâ,
Subsequitur medici præses HYGÆA Chori:
Ut quos semineces inopinâ strage vocasset
Morbus ad interitum, vivificaret ope.
Mors iter & Morbus celerant, portisq; propin-
quant,
Obice quas clausso non patuisse vident.
Non penetrare datur, cum Mors non Spiritus esset,
Sed malè compositi pallida massa luti.
Nec referare datur remorantia claustra ferarum
Nec verso emotas cardine terre fores.
Ergo nive in gelidâ gelidi sua membra reponunt,
Quâ datur, & somno corpora fessa levant,
Nobile concubium! mihi tum custodia vestrum
Dicta foret, spoliis dives ab hisce forem:
Exuvias victis rapuissem, aut planè necatis,
Sive illas λάφυρα, σκῦλα vel hæc vocent
Sed nec Hygæa sibi prævolvier ampliùs ullam
Passa moram pœnas pendere prompta suas.
Pergit

115
Pergit ad hos, animamq; tenens, vestigia furtim
Colligit, & flatus ne sonet aura cavet.

Tum vacuas pharetrâ rapiens impunè sagittas,
Prospera substituit, noxia tela tulit.

Cynthius interea somnum noctemq; fugârat,
Deserit implumes utraq; noxa toros.

Mors cito tela rapit, speciem mentita suorum,
Innocua, Hemipolin cum socioq; subit.

Grossia tecta petunt, ubi natam Morbus herilem

MARGARIN infesto junxerat ante toro:

Nulla superfuerat mansuræ specula vitæ,

Sic dubiâ hærebat conditione sui.

Mors quoq; missilibus non unquam tarda sagit-

(tis

Ultima filiolæ debita jura parat.

Namq;, sed imprudens, jaculum torquebat in il-

(lam,

Quod prius ambrosiâ tinxerat arte DE A.

Ergo valet. Sic quâ potuisset cuspide mortem

Oppetere, hâc ipsâ cuspide sensit opem.

Atropos hæcce super miratur mirima mira,

Obstupet, & fraudes Numinis ægra videt.

G

Atq;

Atq; hæc ad Morbum: Non hæc sine Numine fiunt:
Numen adest, quod te, me quoq; vexat, ait.
Quisquis eris Divûm, cedas majora necesse est,
Sit licet usq; ferox, qui mihi parva negas:
Morbe feri, videat nostra hæc quid spicula possint,
Altera major, ait, non sine clade, soror.
Jussa facit Morbus vitæ impugnator, & arcum
Virginis adversæ torfit in usq; latus.
Inde tui SALOME torquentur febribus artus,
Et dolor hic nullas novit habere vices.
Deniq; fallaces adversi numinis artes
Mors metuens, proprias increpat ipsa moras:
Et cito cordetenus lethali vulnere eandem
Perculit, illa oculos clausit & occubuit.
Sterneris infelix alieno vulnere Nympha,
Et face pro thalami fax tibi Mortis adest.
Sed non perpetuâ servabere morte, resurges
Cum canet ætheriæ vox inopina tubæ.

Mærens

F.

Gabriel V Vitzenhausanus Gotting.

Sax. Scholæ Halb. Mart.

alumnus.

EPI-

EPITAPHIUM.

Hospes siste tuos gressus : afferq; corollas :
 Hoc Salome in tumulto virgo pudica jacet :
 Occidit heu nimium veloci morte perempta
 Filia chara parenti & mihi grata soror.
 Occidit heu primo vite sub flore Sibylla
 Quae vitam annosa vivere digna fuit.
 Di superi? humanae nimium rota lubrica vite est :
 Obrevis & fallax cursus Adamigenae?
 Nuper erat magnum patri matriq; levamen :
 Nunc jacet atrocis falce perempta necis.
 Nuper Grossiaca gentis decus exstitit : at nunc
 Facta est esca suo vermibus in tumulto.
 Virgineae pars nuper erat vel prima Corona :
 Nunc Parcae immiti falce resecta fuit
 Paulo post juveni poterat quae nubere honesto :
 Munera nunc cohibent pulveris exigui.
 Sed quid fundo graves questus : decurrimus omnes
 Hanc metam : hic cunctos exitus unus habet.
 Ex oculis igitur lachrymas ex pectore luctus
 Tollite; quod natum est scitis obire diem,

*Nil pietas prodest, nil virtus, virginitas nil:
Illum tarda manent, hunc cita fata premunt.
Omnes una manet fors irreparabilis hora:
Cum venit extremus lege trabente dies:
Non facies Saram juvit, non Samsona robur:
Irum cum Cræso mors facit atra parem,
Sanguinolenta metit se vâ mors omnia falce:
Omnes umbrifero cortice Nauta vehit.
Noli flere pater: nec mater fletibus orna
Partem, olim quæ sub corde tuo latuit,
Sic visum est Domino supremo: æquum esse putate,
Quod placuit Cælo ut Terricolis placeat.
Quicquid erit: cunctam sortem superate ferendo.
Ingravat haud quamquam, quod bene fertur
(onus.*

Hæc subiciebat

Christophorus Grossius Halber-
stad. SAXO.

IN

Vertis in hunc tumulum qui oculos, subsiste Via
tor :

Non nectit mora dispendia parva viae.
Seu te percutiunt dilecti vota parentis
Seu posuit vitæ tædia gnata suæ ?
Quippe hoc in busto Salome jam Grosia inerrat,
Virginei hoc saxum corporis ossa tegit.
Mitte pios fletus lachrimis stillantia ferta,
Adde pio tumulo Virginitatis opes.
Illa erat æcunis pietati nata colendæ
Tractandæ & domui cum prece cumq; fide.
Non venus & Veneris puer illi pectore sedit
Casto: sed bona mens diaq; gnata jovis,
Indolis egregiæ vis virgineiq; lepores
Spondebant Patri conjugium lepidum.
Atropes invidit: busto quàm cernis in hocce
Ejus mens nauci, quicquid amamus habet.
Proh patris in tenues spes irrita cessit in auras?
O spes quæ multos ducis hiantæ metu ?
Virgo suis oculis heu fata novissima vidit:
Virgineo quæ non ultimo in orbe fuit.

G 3

Sed

Sed fatis est: meruit lachrimas castissima virgo
Vivimus haud annis, sed tibi magne DEUS
Quæ lugenda suæ complet sub tegmina vitæ
Hæc vixit fato sat remorante diu.
Audis quæ dico? nunc perge Viator & opta
Defunctæ pacem: Vive valeq; DEO.

*Hæc paucula apponebat ho-
noris ergo*

Elias Schaperus.

FINIS.





№ 4362 PK

VDTA

M.C.



QH. 245.



Christliche Ehren-
liche Brau-
Bey best-
Einer Tugendtsamen-
ligen Ju-

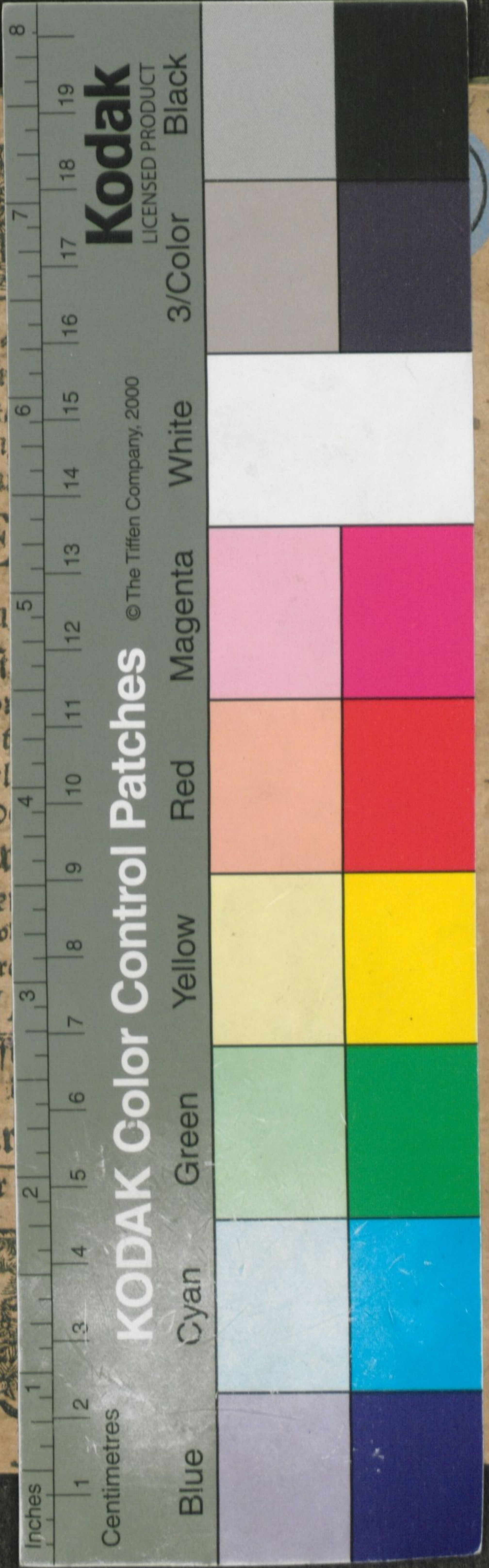
SALOME

So den 26. Janu-
allhier zu Halberst-
lichen sanfften Todes vor-
hernacher auff den Got-
stadt/zierlich/ehrl-
word-

In Wolckreichen-
ten/vnd auff bitt de-
dem Druck v-
Dur-

TOBIAM H-
der heiligen Schriff-
Pfarrern

Gedruckt zu Goslar
Im Jahr



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

